**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerzeitung
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerverein
**Band:** 116 (1971)
**Heft:** 38

**Heft**

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 07.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Berner Schulblatt / L'Ecole bernoise

Organ des Schweizerischen Lehrervereins

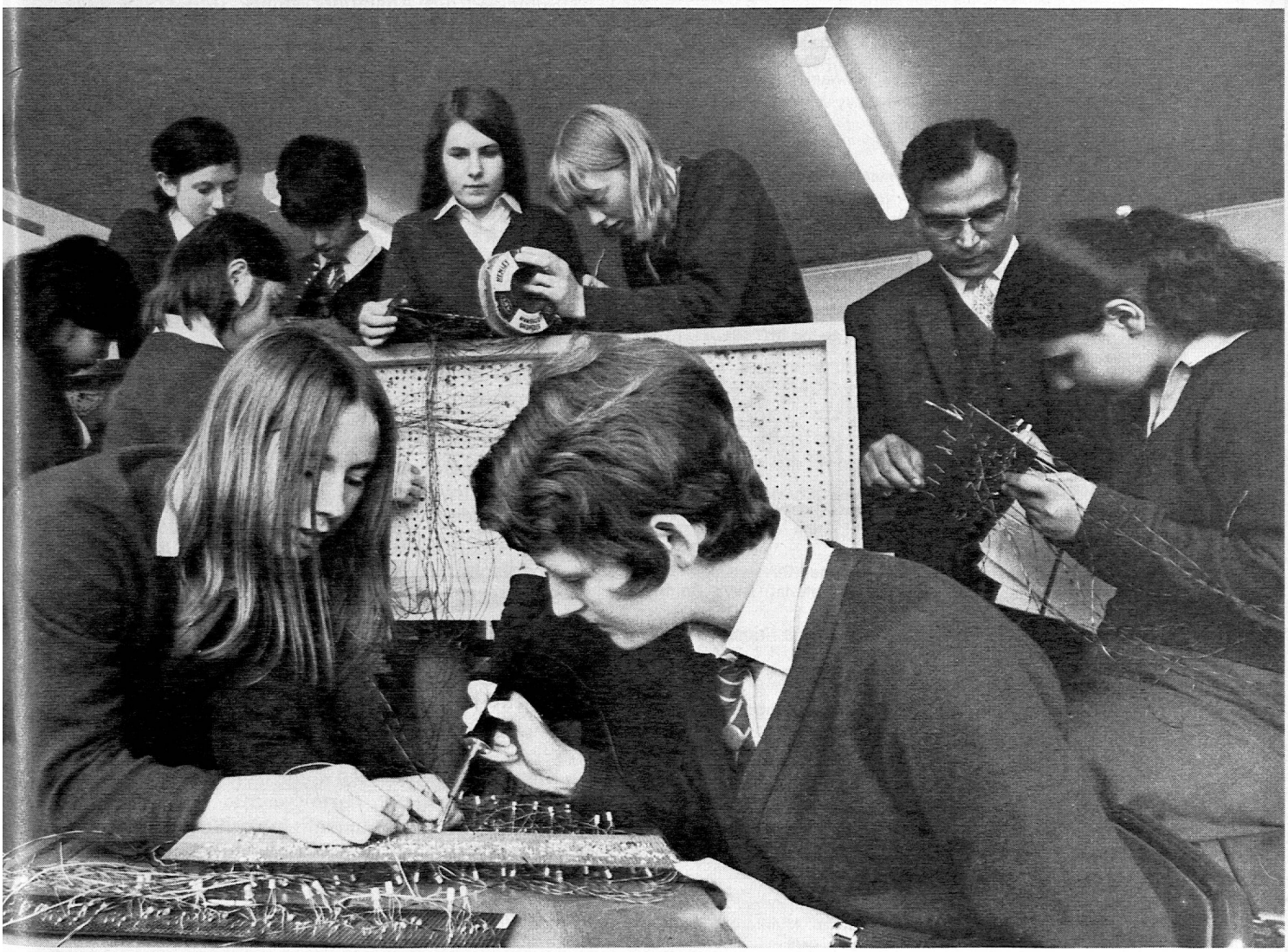
Bern, 23. September 1971

Schweizerische Lehrerzeitung

38

**Mädchenhandarbeiten — einmal anders**

Teenager einer Londoner Comprehensive School basteln einen leistungsfähigen Computer. Die «Magie der Technik» und das «Mysterium elektronischer Datenverarbeitung» werden diese Schülerinnen theoretisch und empirisch-«begrifflich» durchschauen. Zugleich erleben sie bei dieser «zeitgemässen» Ausbildung Notwendigkeit und Probleme des Teamworks und die Würde solider und präziser handwerklicher Arbeit. British Features Foto



116. Jahrgang
Erscheint wöchentlich, am Donnerstag

Schweizerische Lehrerzeitung

**Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein**
Sekretariat: Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich
Telefon 01/46 83 03

**Redaktion:**
Chefredaktor: Dr. Leonhard Jost, 5024 Küttigen, 064 22 33 06
Rédacteur pour la partie française: Francis Bourquin, Chemin des Vignes 5, 2500 Bienne

Redaktoren im Nebenamt:
Dr. Paul E. Müller, Carmennaweg 11, 7000 Chur, 081/22 43 46 (für «Stoff und Weg»)
Paul Binkert, Obergrundstrasse 9, 5430 Wettingen

Redaktion für den Kanton Bern: Hans Adam, Francis Bourquin. Einsendungen aus dem deutschsprachigen Teil des Kantons Bern bitte an Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern, Postfach. Envoyer tous les textes français à Francis Bourquin, Chemin des Vignes 5, 2500 Bienne.

Die veröffentlichten Artikel brauchen nicht mit der Auffassung des Zentralvorstandes des Schweizerischen Lehrervereins oder der Meinung der Redaktion übereinzustimmen. Offizielle Stellungnahmen und vereinspolitische Mitteilungen sind als solche gekennzeichnet.

**Regelmässige Beilagen:**

**Stoff und Weg** (alle 14 Tage)
Unterrichtspraktische Beiträge. Einsendungen an Dr. P. Müller, Chur
**Transparentfolien** (6- bis 8mal jährlich)
Auskunft: Max Chanson, Goldbrunnenstrasse 159, 8055 Zürich
**Zeichnen und Gestalten** (4mal jährlich)
Redaktoren: Hans Süss, Kuno Stöckli (Basel), Bernhard Wyss (Bern). Zuschriften an Hans Süss, Schwamendingenstrasse 90, 8050 Zürich
**Das Jugendbuch** (8mal jährlich)
Redaktor: Bernhard Kaufmann, Bühlhof 1, 8633 Wolfhausen
**Pestalozzianum** (6mal jährlich)
Redaktor: Direktor Hans Wymann, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich
**Neues vom SJW** (4mal jährlich)
Schweizerisches Jugendschriftenwerk, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich
**Orientierungsblätter zu schweiz. Zeitfragen** (3mal jährlich)
Redaktor: Dr. H. Kläy, Murtenstrasse 236, 3027 Bern

**Administration, Druck und Inseratenverwaltung:**
Buchdruckerei Stäfa AG, 8712 Stäfa. Telefon 01/73 81 01
Postscheckkonto 80-148

| **Abonnementspreise:** | | Schweiz | Ausland |
|---|---|---|---|
| **Mitglieder** des SLV | jährlich | Fr. 24.— | Fr. 30.— |
| | halbjährlich | Fr. 12.50 | Fr. 16.— |
| **Nichtmitglieder** | jährlich | Fr. 30.— | Fr. 36.— |
| | halbjährlich | Fr. 15.50 | Fr. 19.— |

Einzelnummer Fr. —.90.

**Abonnementsbestellungen und Adressänderungen** sind wie folgt zu adressieren: Buchdruckerei Stäfa AG, Schweizerische Lehrerzeitung, 8712 Stäfa

Mitglieder des Bernischen Lehrervereins (BLV) richten ihre Adressänderungen bitte an das Sekretariat BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern

**Annahmeschluss für Inserate:** Freitag, 13 Tage vor Erscheinen.

**VERSAMMLUNGEN**

**Lehrerturnverein Horgen.** Freitag, 24. September, 17.30 bis 19 Uhr, Turn- und Sporthallen Rainweg. Persönliches Fitnesstraining mit Musik (Otto Thalmann).
**Lehrerturnverein Limmattal.** Montag, 27. September, 17.30 bis 19.30 Uhr, Turnhalle Kappeli, Badenerstrasse. Fitness: Training und Test (Magglinger-), Spiel. Leitung: Heinz Keller.
**Lehrerturnverein Oerlikon und Umgebung.** Freitag, 24. September, 17.30 bis 19.30 Uhr. Persönliche Turnfertigkeit, Spiel. Leitung: E. Brandenberger.
**Lehrerturnverein Zürich.** Montag, 27. September, 18 bis 20 Uhr, Sihlhölzli Halle A. Leitung: W. Kuhn. Minitramp, Basketball.

## Aus dem Inhalt/Sommaire

Titelseite: Erweiterung des Curriculums, auch für Mädchen
Englische Schülerinnen beim Bau eines Computers
Foto durch Handelsabteilung der Britischen Botschaft

Margaret Thatcher: Bildungspolitik in England 1287
Bildung ist ein «Politikum», nicht nur in England! Jede Regierung ist genötigt, bildungspolitische Prioritäten zu setzen, um mit den nachgerade chronisch beschränkten Mitteln möglichst viele Forderungen und Förderungen zu verwirklichen. Bildungspolitik ist somit für Tausende und Abertausende von Heranwachsenden bestimmend für ihre Schul- und Lebenslaufbahn.

Seth Spaulding: Der Lehrer im Bildungswesen der Zukunft 1287
Die Rolle des Lehrers wird durch unterrichtstechnologische und bildungspolitische Entwicklungen in Frage gestellt. Neue Formen des Lehrens und Lernens müssen gesucht werden, ohne dass die bildende Begegnung mit Stoff und Mensch darunter leidet.

G. Scheiwiller: Unnötig erschwertes Schicksal des Ausländerkindes 1288
Schwierigkeiten von Ausländerkindern in unseren Schulverhältnissen, Hinweise zum erzieherisch hilfreichen (ermutigenden) Umgang.

Fritz Senft: Jugendliteratur in einer veränderten Schweiz 1289
Gedanken zur «zeitgemässen» Jugendliteratur und Fingerzeige auf jugendgemässe Bücher

**Partie française**
Ch. Haller: Première approche de trois groupes commutatifs finis (II) 1291
Fortsetzung des Beitrags in SLZ 37, Beispiel einer Möglichkeit, mit «neuer Mathematik» das Denken und ein Verständnis der «monde mécanisé» zu entwickeln

Gymnastique respiratoire et respiration consciente 1293
Trois cours, dirigés par Mme K. Wolf

**Schweizerischer Lehrerverein**
Letzte Hinweise zu den Herbstreisen und Kurzreisen 1294
Aus den Sektionen: Baselland 1294

**Praktische Hinweise**
Sonderkurs für Berufsberater 1294
Sonderschullehrer 1295
Schweizer Lehrer — als Gast in den USA
Verschiedene kleine Hinweise 1295/1296

**Jugend-tv**
Möglichkeiten einer Verständigung (25. September, 16.45 Uhr) 1296

**Kurse/Veranstaltungen** 1296

Heftmitte:
**Die Volksmusikinstrumente in der Schweiz** 1301
Zeichnerische Darstellung und kurze Beschreibung von rund 60 Volksmusikinstrumenten, mit der Bitte um sachdienliche Angaben für das geplante «Handbuch der europäischen Volksmusikinstrumente»

# Bildungspolitik in England

*Margaret Thatcher, London*

Mitte 1970 wurde die Labour-Regierung Wilson durch die Tory-Regierung Heath abgelöst. Die Bildungspolitik der neuen Regierung unterscheidet sich in mancher Hinsicht von derjenigen ihrer Vorgängerin. Schwerpunkte sind: mehr Mittel für Grundschulen, eine grössere Vielfalt weiterführender Schulen und eine Ueberprüfung der Lehrerausbildung.

Die nachfolgenden (redaktionell gekürzten) Ausführungen der Ministerin für Unterricht und Wissenschaft beleuchten einige Aspekte der Expansion im britischen Bildungswesen und das Bemühen um realistische Verwendung der finanziellen Mittel. J.

*Beseitigung alter Schulgebäude*

Wir haben ein Fünfjahresprogramm eingeleitet, um mit den mangelhaftesten unserer alten Grundschulgebäude aufzuräumen. 1870 traten die ersten kommunalen Schulämter auf den Plan, und zwischen damals und 1902 — als mit erweiterten Kompetenzen ausgestattete Kommunalbehörden auch die Befugnis zur Errichtung von Oberschulen erhielten — entstand eine grosse Zahl von Grundschulen. Wie viele andere Gebäude des 19. Jahrhunderts wurden diese alten sogenannten «board schools» auf Dauer gebaut, und viele von ihnen haben sich als zu dauerhaft erwiesen.

Seit 1944 liegt der Schwerpunkt bei dem Bau von mehr weiterführenden Schulen, um die Ausbildungszeit im Sekundarbereich für alle Kinder zu verlängern. Gleichzeitig wurden neue Grundschulen gebaut, um die wachsende Zahl der Schüler aufzufangen und Unterrichtsmöglichkeiten in neuen Wohngebieten zu schaffen. Nunmehr müssen wir mit den unzureichenden alten Schulen aufräumen, und ich habe das erste Jahresprogramm zur Verbesserung beziehungsweise völligen Neuerstellung von vor 1903 errichteten Schulgebäuden eingeleitet, dem, so hoffe ich, weitere folgen werden. In dieser und anderer Weise wollen wir allen Kindern zu einem guten Start verhelfen.

*Gesamtschulen oder nicht?*

Eine der ersten Massnahmen der jetzigen Regierung bestand darin, die Kommunalbehörden von dem Druck zu befreien, Programme zur Neugestaltung ihrer weiterführenden Schulen nach den von der vorhergehenden Regierung festgelegten Richtlinien auszuarbeiten. Sie können heute Programme wählen, die sowohl Elemente des differenzierten Schulsystems als auch des Gesamtschultyps in sich vereinen oder mit der Umstrukturierung ausschliesslich nach dem Prinzip der Gesamtschule fortfahren, wenn sie zu dem Schluss kommen, dass dies für ihr Gebiet das richtige ist.

**Die jetzige Regierung tritt dafür ein, dass die Kommunalbehörden Programme für weiterführende Bildungsgänge entwickeln, die sowohl vernünftigen Bildungsgrundsätzen als auch örtlichen Erfordernissen und der realen Situation im Hinblick auf die Kapazität der Schulgebäude entsprechen.**

Ich persönlich glaube, dass es keine Ideallösung für alle Kinder in dieser Altersgruppe gibt. Unsere Hauptsorge muss sein, jedem Kind die Möglichkeit zu geben, seinen höchsten Leistungsstandard zu erreichen, und ich sehe einen echten Vorteil darin, noch etwa zehn Jahre lang auf breiter Basis Experimente zuzulassen.

Ich möchte in dieses Programm natürlich auch die *völlig unabhängigen Schulen einbeziehen, die eine wichtige Quelle von Neuerungen im Bildungswesen in Grossbritannien ebenso wie in anderen Ländern sind,* und auch jene Schulen, die zwar eine gewisse Unabhängigkeit geniessen, aber dennoch einen direkten Zuschuss von der Regierung erhalten.

*Mehr Lehrer*

1972—73 wird das Mindestschulentlassungsalter von 15 auf 16 Jahre erhöht. Diese Reform war bereits 1963 angekündigt worden, wurde aber aus wirtschaftlichen Erwägungen 1968 erneut verschoben. Vor dem Ende ihrer Amtszeit entwarf die letzte Regierung die erforderlichen Pläne für zusätzliche Bauten und für Massnahmen zur Erhöhung der Zahl der Lehrer bis zu dem verschobenen Termin. Wir haben nicht die Absicht, diese bedeutsame Entwicklung zu vernachlässigen, und es werden zurzeit Mittel zu ihrer Fortführung bereitgestellt.

---

**Der Lehrer im Bildungswesen der Zukunft**

*Schulmeister, Stoffvermittler, animateur?*

Ich denke, es ist ganz klar, dass die Rolle des Lehrers sich nach und nach ändern wird. Nicht länger wird der Lehrer in einem Klassenzimmer, allein auf sich gestellt, sehen müssen, wie er zurechtkommt. Ihm wird ein Arsenal ausgeklügelter Lehr-, Lern- und Auswertungsmaterialien in der Schule zur Verfügung stehen, und sein Beruf wird es mehr und mehr sein, eine grosse Zahl von Hilfsmitteln gliedartig zu verbinden und vollendet einzusetzen, die er jetzt nicht hat. Alle Arten fachmännischer Kenntnisse und Fähigkeiten werden von ihm verlangt werden, und es ist wahrscheinlich, dass er andere Fachleute unterstützen und von ihnen unterstützt werden wird. Ich meine, dass die Aussichten glänzend sind für einen Beruf, der sehr viel befriedigender sein wird als jemals zuvor, weil es viel klarere Definitionen geben wird von dem, was wir zu vollbringen versuchen und viele verbesserte Hilfsmittel, mit denen es vollbracht werden kann.

Es wird offenbar zu einer Neuverteilung der Funktionen kommen, die jetzt, in einer in sich abgeschlossenen Klasse, alle vom Lehrer ausgeübt werden. Im Planen und Lehren wird man sich der Methoden der Teamarbeit bedienen. Es wird sehr viel mehr «peer-teaching» (Lehren unter Gleichen) geben, das heisst die Schüler planen ihr Studium selbst und helfen einander beim Lernen.

Die Schulen werden sich nach und nach in Lehr- und Lernzentren verwandeln, mit flexiblem Raum und mit Hilfsmitteln, die allmählich die Schule dem Begriff eines Gemeinschaftszentrums für lebenslange Bildung näher bringen werden. In den nächsten Jahrzehnten werden wir Beispiele erleben von Schulen, die 18 Stunden am Tag geöffnet sind, mit Lehr- und Lernprogrammen, kulturellen Veranstaltungen und Programmen für die Freizeitgestaltung, die der Gemeinschaft offen stehen. Wenn es zu einer solchen Umwandlung kommt, wird sie zweifellos eine Bereicherung der Umwelt mit sich bringen für die jungen Schüler, die den Teil der neuen Institution, den wir «formalen Schulunterricht» nennen, durchlaufen, und sie wird die Schule zurückführen in die Gemeinschaft, in die sie gehört.

Dr. Seth Spaulding, Direktor der Abteilung Schul- und Hochschulbildung der UNESCO (nach «Echo», Januar-März 1971).

*Elternrecht für freie Schulwahl*

Wir möchten auch jenen Teil unserer *Bildungsgesetzgebung verbessern,* der sich auf das *Recht der Eltern bezieht, die Schule für ihre Kinder selbst zu wählen.* Das Bildungsgesetz von 1944 war über ein Vierteljahrhundert grosser Wandlungen hinweg insgesamt eine ausgezeichnete Basis dafür. Dennoch sind die Bestimmungen nicht so eindeutig, wie sie dem Laien erscheinen mögen. Um etwaige Streitigkeiten beizulegen, bedarf es eines langwierigen und umständlichen Verfahrens, das dazu führen kann, dass das Kind mehrere Wochen lang keinen Schulunterricht hat. Ich suche nach einfacheren Wegen zur Lösung dieser Probleme.

*Zwei Ausbildungswege für Lehrer*

Das dritte Gebiet, dem wir unsere Aufmerksamkeit widmen, betrifft das Studium und die Berufsausbildung der Lehrer. Die beiden Hauptausbildungsmöglichkeiten für den Lehrberuf sind entweder eine drei- oder vierjährige Ausbildung an einem Lehrerseminar (das zurzeit junge Leute ausschliesslich auf den Lehrberuf vorbereitet) oder ein Universitätsstudium und im Anschluss daran eine einjährige Berufsausbildung. Ich habe speziell einen Untersuchungsausschuss eingesetzt, der innerhalb eines Jahres über die derzeit geltenden Regelungen berichten soll.

*Polytechnika mit Universitätsstatus*

Es sind 30 Polytechnika vorgesehen, die durch Zusammenlegung bestehender weiterführender Colleges entstehen. Sie bieten Studiengänge, die mit dem Erwerb eines akademischen Grades oder eines Diploms enden. Hinsichtlich ihres akademischen Status sind sie den Universitäten gleichgestellt, jedoch werden sie den *Erfordernissen und Interessen der Industrie stärker Rechnung tragen. Sie sind ausser für Vollstudien auch für Teilzeitstudien gedacht, und sie werden in ihrer Mehrzahl nur relativ geringe Forschungsfunktion haben.* Das ist eine bedeutsame Neuentwicklung, die die derzeitige Regierung voll unterstützt.

*Open University*

Eine weitere von der vorherigen Regierung entwickelte Neuerung ist die Offene Universität, die soeben ihre Arbeit aufgenommen hat. Ihr Lehrprogramm setzt sich zusammen aus Rundfunk- und Fernsehsendungen, Lehrbriefen und kurzen Sommerkursen, um denjenigen, die in ihrer Jugend keine Gelegenheit zum Studium hatten oder die sich heute um andere oder bessere Qualifikationen bemühen, Gelegenheit zu einem akademischen Studium zu geben. Der Student erhält für jeden bestandenen Kurs einen Schein, und alle Scheine zusammengenommen berechtigen ihn schliesslich zum Erwerb des akademischen Grades. Ich habe die Offene Universität ersucht, die Möglichkeit einer Erweiterung ihres Bereichs auf junge Leute in der Altersgruppe der Studenten ins Auge zu fassen.

*Bildungsinvestitionen realistisch planen.*

Der grosse Zustrom zum akademischen Studium ist ein deutliches Zeichen für den wachsenden Druck auf die begrenzten Ressourcen. Der lapidare Grundsatz, dass *Bildung gut und mehr Bildung besser sei, wird als Basis für die Planung nicht mehr ausreichen.* Vielmehr sind wir dabei, differenziertere Methoden zur Kostenberechnung von Alternativprogrammen zu entwickeln. Das ist eine wichtige Voraussetzung für die Entscheidung über unsere bildungspolitischen Prioritäten und damit für eine realistischere und klügere Verteilung der beschränkten Mittel.

# Unnötig erschwertes Schul-Schicksal des Ausländerkindes

*Einige Fälle aus der Praxis — Wie können wir helfen?*

Der ausländische Volksschüler in Deutschschweizer Schulen leidet zuerst einmal an der Sprachbarriere, die durch die Zweispurigkeit Schriftdeutsch-Schweizerdeutsch kompliziert wird und damit das Kind vermehrt beunruhigt. Aber auch im Rechnen steht der kleine Fremdling vor einer Wand. Meist musste er das Einmaleins in seiner Heimat nicht beherrschen, und Kopfrechnen ist ihm unbekannt. Die Realien machen ihm auch zu schaffen, hat er doch weder in der Schule des Heimatlandes noch in der eigenen Familie gelernt, sich einmal einige Minuten in ein Problem zu vertiefen. Wenn er nicht in eine Klasse hineingerät, wo schon viele Auswandererkinder sitzen, wenn er zum Beispiel als einziger Sizilianer unter Schweizern oder als einziger Türke unter Schweizern, Italienern und Spaniern sitzt, gerät der ausländische Schüler automatisch in eine Schlusslicht-Position. In seinem anatolischen Dorf war er der beste Schüler, in Zürich kann er überhaupt keinen Schulerfolg aufweisen, ja, er kann nicht einmal schwimmen, und die Klassenkameraden notieren hämisch, dass er Angst vor dem Wasser hat.

Diese Hintansetzung ohne eigene Schuld führt zu einem Verlust der Selbstachtung und damit zu einer das Ich sichernden Panzerung, die nach erfolgter Assimilation wieder abgebaut werden kann. Wie äussert sich nun dieser Schutzmechanismus? *Aggressivität* finden wir bei der Rückversetzung aus dem Stand des Schülers in denjenigen des Analphabeten. Ein Grieche, der in der Heimat wohl sein griechisches Alphabet, noch nicht aber das lateinische gelernt hat, muss hier zuerst wieder lesen und schreiben lernen. Er fühlt sich durch diesen Rückwurf auf dem Wege vom Kind zum Manne gehemmt. Er wird aggressiv und kann auch in Sonderklassen nicht mehr akzeptiert werden. Einer Heimeinweisung steht der Vater negativ gegenüber. Der Schüler fährt wieder zurück nach Griechenland.

*Verschmierungstendenz* als Nebenform der Aggressivität zeigt eine kleine Spanierin, die in der Heimat nach einjährigem Schulbesuch noch kaum einen Buchstaben lesen gelernt hat. Durch die altersgemässe Einweisung in eine 2. Primarklasse ist sie völlig überfordert. Dieses sanfte und reinliche Kind bemächtigt sich nun mit List einer Kreide und verschmiert die Türe des Schulhauses. Darüber zur Rede gestellt, flüchtet sie in die *Hypermotorik.* Sie sitzt nun keinen Moment mehr ruhig und will während der Stunde Wasser trinken oder die Toilette aufsuchen. Auch sie geht bald wieder zurück in die Heimat zur Grossmutter.

Musa ist der erste türkische Schüler in seinem Schulhaus. Die Kinder sprechen dort schweizerdeutsch und italienisch. Er unterscheidet sich von ihnen durch sein asiatisches Aeusseres. Grosse Schulhäuser mit vielen Klassen und Schülern hat er noch nie gesehen. Ein intensiver Schulbetrieb ist ihm fremd. Er bleibt daher lieber zu Hause, als in die Schule zu gehen. Die Eltern müssen mit Bussen bedroht werden. Die Deutsch-Nachhilfe-Stunden bilden für den jungen Türken eine besondere Belastung, weil ihm die heimatliche Schule keinen genügenden muttersprachlichen Unterricht geboten hat und ihm die eigene Sprache nicht transparent

werden liess, so dass eine Umstellung auf ein völlig verschiedenes Sprachsystem viel Mühe kostet. Er flieht daher auf dem Weg zum Deutschunterricht nach Hause. Diese *Fluchttendenz* wird abgebaut, je mehr sich Musa im Turnen bewähren kann. Als durch seinen Einsatz die Klassenmannschaft eine Trophäe gewinnt, hat er seine Selbstachtung wiedergewonnen. Seine Schrift verbessert sich, die deutsche Rechtschreibung erweckt sein Interesse, er geht selbständig an das Durchdenken von Sätzchenrechnungen.

Diese erwünschte *Gelegenheit zur Bewährung* wurde auch der Spanierin Fidela geboten. Gemäss ihrem Alter in die 4. Primarklasse eingereiht, unterscheidet sie sich durch Kleinwuchs gewaltig von ihren alemannischen Klassenkameradinnen, deren selbständiges und energisches Auftreten nicht dem weiblichen Ideal ihrer Heimatprovinz Extremadura entspricht. Sie versinkt in stilles Träumen. Ein *schizoider* Panzer legt sich um das verwirrte Kind. In die 3. Klasse rückversetzt, findet sie trotz liebevollster Betreuung durch Lehrerin und Kameraden keinen Ausweg aus sich selber. Sie muss die 3. Klasse wiederholen. Stumm lässt sie alle Versetzungen über sich ergehen. Als sie am Ende des Schuljahres das Handarbeitszeugnis mit Note 5—6 im Häkeln erhält, zeigt sie es im Deutschkurs dem Lehrer und den andern spanischen Schülern. Zugleich weist sie ihre Handarbeiten vor. Allgemeine Bewunderung macht die kleine Fidela zum erstenmal seit anderthalb Jahren zur Trägerin der Anerkennung für gute Schulleistung. Einige Wochen später erntet sie erneutes Lob von neueingewanderten Italienerkindern für das tadellose Italienisch, das sie in der Schweiz von einer Spielkameradin gelernt hat. Fidela hat ihr Selbstvertrauen wiedergefunden. Sie durchbricht ihre Panzerung, setzt sich mit der Schule auf der ganzen Front tapfer und selbstsicher auseinander und steigert allmählich ihre Leistung.

Obige Beispiele haben gezeigt, wie in extremen Fällen die Schutzreaktion auf die durch die Auswanderung hervorgerufenen Schulprobleme im Schüler so stark ist, dass er wieder heimkehren muss. In den meisten Fällen übersteht er eine ein- bis zweijährige Phase der Unsicherheit dank angeborener Vitalität. Viele kritische Situationen können aber noch vermieden werden, wenn die psychisch weniger kräftigen neueintreffenden ausländischen Schüler *sofort* gezielt durch Ermutigung gestärkt werden.

G. Scheiwiller

*Das Wort Erziehung sollte man ausstreichen, das Wort Vorbild sollte man dafür hinsetzen.* *Rosegger*

**Berufsfreude durch bessere Ausbildung**

*Ausbruch aus dem Teufelskreis des Lehrermangels?*

Der Lehrermangel ist nicht überwunden, auch nach dreifach, vierfach geführten Klassen, trotz Sonderkursen und neuen Seminarien, bis heute nicht. Warum eigentlich? Weil «man» heutzutage nicht Primarlehrer bleibt. Das ist nur ein Durchgang, nachher wendet man sich «Höherem» zu, irgendeinem Studium. Dabei gibt es, liebe Schüler, vor allem an Euch heute Patentierte wende ich mich, wohl kaum etwas Höheres und Schöneres, als Kindern, welche solcher Hilfe bedürfen, das zu schenken, was heute mit dem hässlichen Halbfremdwort Chancengleichheit bezeichnet wird: ihnen jene geistige und seelische Anregung und Nahrung zu vermitteln, durch welche sie, modern ausgedrückt, «begabt werden», nach früherer Ausdrucksweise: wodurch ihre Kräfte und Anlagen sich entfalten und stärken. Um solche Hilfeleistungen wirksam zu machen, braucht es gründliches und vielseitiges Orientiertsein, dazu Geistesgegenwart, Phantasie, Hingabe, Liebe. Ist das nicht verlockend für eine Jugend, welche — mit Recht — sich distanziert von ödem Spezialistentum, einseitigem und materialistischem Leistungsstreben? Ist nicht hier, wenn irgendwo, «love not war» zu verwirklichen? Vielleicht streben aber manche junge Lehrerinnen und Lehrer, nicht immer bewusst, tatsächlich aber doch darum aus dieser Aufgabe weg, weil sie sich ihr nicht gewachsen fühlen. Sie werden zu jung und unerfahren und, vor allem auch, viel zu wenig vorbereitet in diese grosse Verantwortung hineingestellt. Das ist der Teufelskreis: Die ungenügend ausgebildeten Junglehrer fliehen aus dem Beruf. Diese Flucht verlängert den Lehrermangel und verhindert so die Einführung einer gründlichen Lehrerbildung.

Seminardirektor Dr. P. Schaefer, Wettingen, Zensuransprache vom 3. April 1971.

# Jugendliteratur in einer veränderten Schweiz

Symposiumsbeitrag zur XVII. Internationalen Jugendbuchtagung in Urach 1971

*Sonderfall Schweiz?*

Das Thema «Jugendliteratur in einer veränderten Welt» stellt einen Teilnehmer aus der Schweiz vor seine besonderen Zusatzfragen. Wenn ich mich anhand einiger Gedanken äussern soll, dann unter dem Vorbehalt der subjektiven Auswahl von Beispielen. Im Regionalen, glaube ich, steht es ja nicht anders als beim Einzelindividuum: Ueber den eigenen Schatten lässt sich nicht hinwegspringen. Hingegen sind wir angehalten, unseren Standort fleissig zu überprüfen, ihn mit dem allgemeinen modus vivendi zu bereinigen und abzulesen, wie sein Verhältnis unserer so radikal sich gebärdenden Zeit entspricht.

Des modernen Schweizers Schweiz ist bestimmt nicht mehr das Alpinum der jodelnden Sennen, der Edelweisspflücker und rotwangigen Trachtenmädchen. Wie anderswo ist die Folkloreley mit ihrem Singen in den Ruhestand getreten, das heisst, sie schminkt sich noch ab und zu für den Fernsehschirm und die Fremdenindustrie zurecht, zieht sich dann aber vor Pressluftbohrern und Auspuffrohren, vor Hits und Protestsongs diskret in ihr Chalet zurück. Sie ist, mit einem Wort, museal geworden; ältere Schwärmer mag das zuweilen mit wildem Weh ergreifen, und der Jugend braucht das Recht auf schmachtende Anwandlungen nicht bestritten zu werden, da sich diese meist als sehr kurzlebig erweisen.

*Kontinuierliche Entwicklung*

Man vergisst allerdings gern — und die Schweizer vor allem vergessen es —, dass in helvetischen Regionen im Gegensatz zu den umliegenden Ländern die Entwicklung der letzten Jahrzehnte recht kontinuierlich verlaufen ist. Das gilt auch für die schweizerische

Jugendliteratur. Es gab da keine völkisch und nationalistisch hochgeschraubten Erzeugnisse, welche als ideologische Pressionsmittel dienten, es gab keinen von oben bestimmten, über Art und Entartung entscheidenden Index, dem später dann ein virulenter Korrektur- und Nachholbedarf auf dem Fuss folgte. *Der Kahlschlag blieb erspart, einzig die Aufforstungspraxis hatte sich den veränderten Umständen anzupassen.* Nun versteht es sich aber, dass im Oedland der Neuwuchs viel gewaltsamer vorangetrieben werden kann als da, wo auf noch nutzbare Bestände geachtet werden muss. Die Verhältnisse lagen nicht so, dass in Verruf geratene Autoren zu ersetzen waren oder andere ein ihnen auferzwungenes Schweigen nun lautstark und stürmisch brachen. Wer sich einigermassen etabliert hatte, setzte bedachtsam sein Schaffen fort, und wer nachkam, trat zunächst in die Stapfen bewährter Vorbilder.

Auch die *Thematik* blieb in der Nachkriegsepoche fürs erste beim Bewährten, bei Familien- und Schulgeschichten, bei Tier- und Naturschutz, bei historischen Erzählungen auch, in denen sich die überstandenen Schwierigkeiten, Wirtschaftskrise und Grenzbesetzung spiegelten. Erinnerlich sind Titel wie «Hanni Steiners zweite Prüfung», «Daheim in der Glockengasse», «Der verzehrende Brand» oder «Der rote Findling» — letzteres die Schilderung einer Aktion, die von Kindern unternommen wird, um einen Zeugen der Glazialzeit zu retten. Auch das glänzend geschriebene und mit dem Jugendbuchpreis ausgezeichnete Buch von Hans Schmitter «Benz» bleibt inhaltlich in traditionellen Schranken und hat sich trotz seiner Qualitäten leider wenig durchgesetzt. Neues kündigte sich nur schüchtern, eher beiläufig an. Das entsprach in einer nicht immer richtig eingeschätzten Kausalität der instinktiven Zurückhaltung gegenüber dem, was nun wieder von den nachbarlich geöffneten Grenzen hereinflutete, entsprach aber auch einer Reserve angesichts des einsetzenden Umbruchs der Welt. Denn immerhin glaubte man an Bewahrenswertes, das nicht leichtfertig einem noch unprofilierten Zeitgeist geopfert werden sollte.

Oberflächlich progressive Kritiker sind schnell bei der Hand, dieses langsame Mahlen der Mühlen ins Lächerliche zu ziehen. Das ist allerdings viel einfacher, als selber einen Beitrag zur Beschleunigung zu leisten. Man verallgemeinert, redet von Hinterwäldlertum, schiebt willkürlich gewählte Beispiele vor und polemisiert mit dem Schlagwort von der heilen Welt. Als ob es diese heile Welt jemals gegeben hätte! Höchstens lässt sich sagen, man habe sie vor die Jugend hinprojiziert, aber das geschah durchaus nicht nur im Lande Pestalozzis. Dass der Weisheit letzter Schluss längst nicht mehr kategorisch beim Erwachsenen liegen muss, ist weder eine neue, noch eine beschämende Tatsache.

*Dem Kinde gerecht werden*

*Das Kind darf, auch wenn seine Erlebnisformen sich äusserlich gewandelt, seine Erfahrungsbereiche sich versachlicht haben, nicht zu einem Manipulierobjekt für Unberechenbarkeiten gemacht werden.* Stets bekräftigt es ja wieder seine Ansprüche auch auf das Hergebrachte; es liest, wenn es ihrer habhaft wird, sogar Bücher, die uns als passé, hausbacken oder antiquiert vorkommen. Wir wollen es seiner natürlichen Neugier freistellen, unter vielem nach seinem Geschmack zu wählen. Wesentlich bleibt, dass es sich nicht festrennt, sondern in seiner Entwicklung stufenweise vom einen zum anderen fortschreitet.

Ich glaube, einige einleuchtende Fingerzeige gegeben zu haben auf die Anlaufzeit, die es in der Schweiz für die Integration neuer Probleme in der Jugendliteratur gebraucht hat. Man könnte von da her ans Formale anknüpfen, dem Stilwandel nachgehen, der sich vollzieht, und man käme zweifellos zu weiteren interessanten Relationen. Bleiben wir jedoch beim thematischen Bereich, weil da die Ergebnisse am bequemsten anschaulich werden. Ein vor kurzem erschienenes Buch trägt den Titel «Zwischen Firn und Asphalt». Das deutet verkappt einen ungefähren Spannungsbogen an, die Relevanz der Aktualisierung. Es sind in den letzten Jahren zusehends neue Möglichkeiten entdeckt worden, Stoffe und Motive, die substanziell in der Luft liegen. Zu diesen Stoffkreisen gehören beispielsweise die Anpassungskonflikte von Kindern ausländischer Arbeitskräfte; ich denke an Paul Jennis Buch «Wohin, Marrone?» oder an Eveline Haslers reizvolles «Komm wieder, Peppino!» Marguerite Janson wirbt in «Die grosse Ueberraschung» um Verständnis für das Tibetkind, während die eigentliche Tragik Tibets Inhalt der packenden Geschichte von Hansheinrich Rütimann «Der wahre Pfad» ist. Auseinandersetzungen um den fortschrittlichen Geist in Berggemeinden schildert Fritz Brunner in «Aufruhr in Brusada» und «Rebellen um Nurina». Ein sehr eigenwilliger Duktus kennzeichnet Hans Schmitters Erzählung «Verwirrung an der N 19»; er lässt einen verletzt im Spital liegenden Jungen Bericht ablegen, wie er mit seinen Gefährten in einen Sabotagefall beim Nationalstrassenbau verwickelt wurde. Den Problemen um die Dritte Welt kommt Max Baumanns Massaigeschichte «Im Schatten des Kilimandscharo» entgegen, desgleichen erschliesst René Gardi immer wieder Zugänge zu fremden Kulturen.

Man sieht: Der Verdacht auf Dornröschenschlaf ist wohl doch entkräftet. Gewiss gehört es im allgemeinen kaum zum Wesen des Schweizer Jugendschriftstellers, dass er den Entwicklungen vorgreift. Utopien sind nicht seine Sache; er konsolidiert, denn was in der Luft liegt, soll einem tragbaren Boden entsprechen. Der heutige Umbruch der Gesellschaft wird zu früheren Umbrüchen in Parallele gesetzt, obwohl jene sich in engeren Räumen und viel weniger spektakulär vollzogen haben. Aber solange man den Menschen im Zentrum sieht, sind Vergleiche nicht bloss statthaft, sondern schlüssig. Das gibt Olga Meyer mit ihren Büchern «Gesprengte Fesseln» und «Eine Stunde vor Tag» sehr klar und drastisch zu bedenken, und wer nicht ganz verlernt hat, in Stifterschem Sinn das Kleine auf das Grosse zu beziehen, erkennt das Gültige ihrer Darstellungen.

*Verlockung zum Schreiben*

Dass freilich praktikable Ausbrüche aus einer noch stets starken Traditionshörigkeit dringlich wären, steht für mich ausser Frage. Die verhältnismässige Bravheit, die dem Schweizer Jugendbuch gern angekreidet wird, darf nicht Oasen oder Refugien für exemplarischen Kleinwuchs schaffen. *Es müssten Autoren der jüngeren Generation, in Abwandlung von Bambergers Slogan, bewusster auch «zum Schreiben verlockt» werden,* allerdings nicht vordringlich auf dem Weg eines für Macher konstruierten Drainagesystems, sondern aufgrund gegenseitiger Kontakte, wo die primären Ausdrucksmöglichkeiten zur Sprache kommen müssten. In allen Forderungen, die heute erhoben, allen ernsthaften Experimenten, die angestellt werden, tritt doch immer auch ein heimlicher Zwiespalt zutage. Wir verlangen von unserer Jugend auf der einen Seite das, was absolut einer modernen Wirklichkeit entspricht und andererseits das Irreale, Abstruse, also das, was den unliebsamen Tatsachen, den schnöde berechneten Massnahmen ins Gesicht schlägt. Die Linie, an die wir uns halten müssen, soll beides begleichen — sagen wir meinetwegen Firn *und* Asphalt, Luftschloss *und* Hochhaus, Nonsens *und* Realität. In der konstruktiven Aufgeschlossenheit liegt die beste Gewähr, dass wir eine veränderte Welt nicht nur für die Jugend, sondern mit ihr bestehen werden.

*Fritz Senft*

# Première approche de trois groupes commutatifs finis

II

## 2. Le pantin

Un deuxième exemple nous conduira au même groupe de Klein à quatre éléments. C'est celui du pantin, exposé dans les «Recherches pédagogiques», No 40 (Editions de l'Institut pédagogique national français).

2.1 Dans du carton, découpons une silhouette, tronc et tête, deux bras et deux jambes. Les membres sont fixés au tronc par des agrafes à échantillons, donc mobiles. Sur le chapeau du pantin, on a dessiné l'étoile * connue depuis l'exercice précédent. Les enfants ont voulu donner un nom au bonhomme: cet enfantillage rappelle opportunément que cette leçon apparaît comme un jeu, accueilli avec plaisir.

2.2 Le maître propose les règles qui vont faire mouvoir le pantin:
— au commandement *Bras*, il change la position des bras, noté *B;*
— au commandement *Jambes*, il change la position des jambes, noté *J;*
— au commandement *Tout*, il change la position des bras et des jambes, noté *T;*
— au commandement *Rien*, il ne bouge pas, noté *e*.

2.3 On procède alors aux exercices collectifs et par groupes prévus dans la leçon précédente.

2.4 Une difficulté, vite surmontée, s'est élevée par le fait que la position initiale, avant toute opération, est quelconque. Il convient de faire remarquer que *c'est le changement que nous observons.*

2.5 Les élèves établissent ensuite la table des composées des deux mouvements:

| * | e | B | J | T |
|---|---|---|---|---|
| e | e | B | J | T |
| B | B | e | T | J |
| J | J | T | e | B |
| T | T | J | B | e |

2.6 Après avoir travaillé de la même façon que dans la partie 1.8, il n'est pas douteux que les enfants vont remarquer la ressemblance des deux tableaux. (On dit qu'ils sont *isomorphes.)* On peut alors établir la correspondance du premier au second:

e ⟶ e
a ⟶ B
b ⟶ J
c ⟶ T

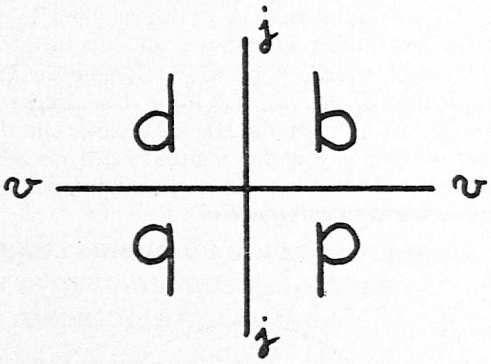
2.7 Enfin, on utilise le tableau pour inventer et résoudre des chaînes d'opérations, où l'on introduira l'inconnue $x$. Ces équations ont toujours une solution appartenant au groupe. Mais qu'en serait-il si nous prenions deux inconnues, $x$ et $y$?

## 3. Symétries

Un troisième exemple, conduisant au même groupe, nous est proposé par l'article de MM. Droz et Senft, paru dans le No 47 de «Math Ecole», en mars 1971. Il repose sur deux symétries axiales et sur une symétrie centrale.

3.1 Découpons, dans du carton mince, quatre lettres: *b, d, p* et *q* (un seul chablon suffira!) Prenons deux bouts de cordelette: l'un, jaune, *j*; l'autre, vert, *v*.

3.2 Sur la table, disposons lettres et cordons selon le dessin:




L'opération *v* fait tourner la lettre autour de l'axe horizontal.

L'opération *j* fait tourner la lettre autour de l'axe vertical.

L'opération *r* est une rotation de 180 degrés ou, mieux, un demi-tour.

| | | | |
|---|---|---|---|
| *v* | d ⟷ q | et | b ⟷ p |
| *j* | d ⟷ b | et | q ⟷ p |
| *r* | p ⟷ d | et | b ⟷ q |

Et l'opération *e* laisse chaque lettre à sa place.

3.3 Comme plus haut, il convient d'exercer ces diverses manipulations jusqu'au moment où l'élève peut se passer du support concret et «prédire» les résultats, d'abord pour une opération, puis pour deux opérations successives.

3.4 Table des composées:

| | e | v | j | r |
|---|---|---|---|---|
| e | e | c | j | r |
| v | v | e | r | j |
| j | j | r | e | v |
| r | r | j | v | e |

Puis, comme sous 1.8 et 1.9, on passe à l'exploitation des notions acquises.

Le groupe étudié jusqu'ici est aussi appelé *groupe des isométries du rectangle*, parce qu'on peut l'établir

également au moyen des trois déplacements possibles de cette figure.

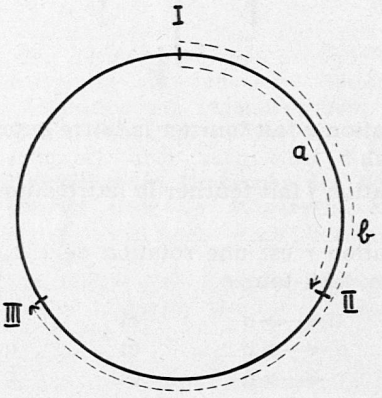
Il existe un autre groupe à 4 éléments, *le groupe cyclique,* qu'on peut aborder par les rotations $\frac{k\pi}{2}$ (où k = 0, 1, 2, 3) et par les classes résiduelles modulo 4 ou congruences mod. 4. Nous ne le traiterons pas à ce niveau; il semble que les congruences peuvent s'introduire en 5e année.

Nous verrons seulement, en 4e année, les groupes cycliques à 3, puis à 2 éléments. Rappelons qu'il existe un groupe cyclique pour chaque nombre entier.

## 4. Groupe cyclique à 3 éléments

4.1 L'affabulation est la suivante:

Dans une exposition (la Foire de Bienne peut-être), un petit train conduit les visiteurs dans le secteur qu'ils ont choisi. Il y a trois arrêts, notés I, II et III. Le train circule toujours dans le même sens. Les visiteurs peuvent prendre un billet *a*, qui conduit de I à II, ou de II à III, ou de III à I (rotation de 120 degrés). Le billet *b* conduit de I à III, ou de II à I, ou de III à II (rotation de 240 degrés). Enfin, il y a des visiteurs qui ne désirent pas changer de secteur; ils ne prennent pas de billet; ils forment la catégorie *e*.




Il faut évidemment dessiner le parcours du train sur une table ou sur le plancher, marquer les stations, disposer d'un modèle réduit de voiture.

Il se trouvera un élève qui voudra effectuer tout le circuit. Le contrôleur ne vend pas de billet circulaire. Il répond aux clients: «Si vous faites tout le tour, vous vous retrouverez à la même place. Vous y êtes déjà. Restez-y!» L'amateur de voyage complet devra donc acheter un billet *a* et un billet *b*, ou trois billets *a*.

On jouera longtemps avec ces données et on en épuisera toutes les possibilités.

Après un moment de travail oral, on notera les remarques faites; par exemple:

| | |
|---|---|
| a + a = b | a + b = e |
| b + b = a | 3a = a + a + a + = e |
| 3b = b + b + b = e | etc. |

4.2 Puis on établit la table de ce groupe, en observant qu'on peut employer le signe + puisqu'on réunit des trajets distincts.

| + | e | a | b |
|---|---|---|---|
| e | e | a | b |
| a | a | b | e |
| b | b | e | a |

Chaque ligne ou chaque colonne contient les trois éléments, dans une disposition toujours différente, mais dans le même ordre de succession.

4.3 Utilisant les propriétés du groupe, les élèves inventent et résolvent des équations telles que celles-ci:

3a + x = b; x = ?

2a + 2b + e + x = a; x = ?

## 5. Groupe cyclique à 2 éléments

### 5.1 Le pont et les autos

Un pont étroit est équipé de signaux automatiques. Si une voiture s'approche d'une des extrémités, un signal vert s'allume: «Libre — Avancez». Mais si deux voitures s'approchent simultanément des deux extrémités, un signal rouge s'allume: «Stop»; et la voiture venant du nord, par exemple, doit céder le passage.

Le mécanisme de commande a besoin de deux informations avant d'agir:

— une voiture approche-t-elle au sud?

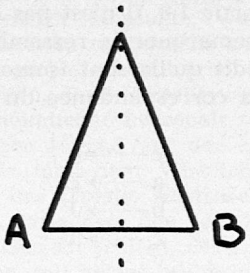
— une voiture approche-t-elle au nord?

La table va nous permettre de trouver la réponse à la question: «Doit-on allumer le signal libre?»

| | | Voiture au nord | | |
|---|---|---|---|---|
| | | non | oui | N |
| Voiture au sud | non | non | oui | |
| | oui | oui | non | S |

La réponse à la question «Doit-on allumer le feu rouge?» ne conduit pas à un groupe. Des circuits électriques simples peuvent obéir à de tels ordres.

### 5.2 Rotation du triangle isocèle autour de son axe




*e* = pas de rotation

*r* = rotation de A B ou de B A

Les résultats sont consignés dans la table ci-dessous:

| * | e | r |
|---|---|---|
| e | e | r |
| r | r | e |

Elle a la même structure que la précédente.

5.3 Imaginons une machine à calculer qui nous donnerait seulement deux résultats possibles, quels que soient les nombres entiers qu'on y introduirait:

| | |
|---|---|
| pair + pair = pair | P + P = P |
| pair + impair = impair | P + I = I |
| impair + impair = pair | I + I = P |

La table de ces opérations présente encore la même structure:

| + | P | I |
|---|---|---|
| P | P | I |
| I | I | P |

5.4 En appuyant sur un bouton, on allume une lampe. En appuyant une seconde fois, on éteint cette lampe.

Nous avons encore 2 éléments:
— *A:* appuyer
— *e:* ne pas appuyer

Il y a encore isomorphisme avec les trois tables obtenues plus haut:

| * | e | A |
|---|---|---|
| e | e | A |
| A | A | e |

### Conclusions provisoires

Ces quelques exemples ne prétendent pas apporter une méthodologie exhaustive à l'intention de la 4e année. Ils constituent des notes de travail, auxquelles on pourra ajouter ou retrancher, selon ce qu'apporteront des expériences à venir. Nous espérons que celles-ci seront nombreuses. Le domaine à explorer est riche.

Il reste à savoir comment cette étude, entreprise avec de jeunes élèves, pourra se poursuivre au cours des années. En 5e année, par exemple, on pourrait reprendre l'exemple 1 ci-dessus, le jeu avec des jetons. En introduisant une machine de plus, peut-être celle qui changerait l'épaisseur, on obtiendra un groupe à huit éléments, donc une table de 64 cases, ce qui offre d'autres possibilités d'équations. Le groupe de Klein apparaîtra comme un sous-groupe de celui-ci.

Les groupes cycliques issus des classes résiduelles modulo n constituent une autre voie de développement. On y retrouvera les groupes à 2 et à 3 éléments de ces notes.

Un troisième domaine, celui des «jeux sur des mots», apportera d'autres exemples de groupes commutatifs.

Enfin, les rotations et symétries du triangle, du carré et d'autres polygones réguliers conduisent à des groupes dont l'étude sera certainement fructueuse. Il existe déjà toute une littérature pédagogique à ce propos.

*La difficulté principale sera probablement de savoir à quel niveau on veut amener les élèves d'un âge donné. Quant à l'exercice intellectuel exigé par les déductions qu'entraînent les manipulations, il est hors de doute qu'il se révèle fécond, qu'il donne l'idée de ce qu'est une structure mathématique et qu'il remplace avantageusement nombre de problèmes périmés. En outre, il peut éveiller le petit d'homme à la compréhension du monde mécanisé que notre génération lui prépare.*

**Brève bibliographie à l'intention des maîtres**


André Calame: *Mathématique moderne I* (Editions du Griffon).

W. W. Sawyer: *Initiation condrète à l'algèbre abstraite* (Dunod).

S. K. Stein: *Les mathématiques, ce monde que créa l'homme* (Dunod).

V. Smirnov: *Cours de mathématiques supérieures.* Tome III, première partie (Editions de Moscou). La lecture de ce dernier ouvrage demande quelques connaissances préalables.


## Groupe romand du corps enseignant pour la gymnastique respiratoire et la respiration consciente

Notre action, qui se poursuit à travers la Suisse française, touche personnellement les intéressés de tous les milieux (corps enseignant, jeunes et âgés, hommes et femmes). Le cours d'avril 1971, au Mont-Pèlerin, a compté une quarantaine de participants qui, après huit jours d'entraînement sous la direction entendue de Mme Wolf, sont devenus conscients qu'était entré dans leur vie quotidienne un nouvel atout susceptible de contribuer directement à l'amélioration de leur état physique, sans négliger pour autant le côté psychique et nerveux.

Dès lors, face à ces perspectives positives et encourageantes, nous nous sentons obligés de prévoir pour l'an prochain, à Brugg, durant la période des vacances (probablement en août), un cours spécial français d'une ou deux semaines, destiné à toutes les personnes désireuses d'acquérir une préparation adéquate, soit à titre de moniteur futur, soit simplement à celui d'amateur, pour s'assurer, de façon pertinente et solide, les notions physiologiques nécessaires à la compréhension et à la motivation des exercices constituant la méthode de gymnastique respiratoire qu'on peut considérer comme seule valable pour développer son organisme harmonieusement et normalement. (Pourquoi l'école officielle met-elle tant d'années à découvrir enfin la méthode salutaire par excellence correspondant aux besoins de notre jeunesse estudiantine et de nos sportifs en herbe?)

Cet automne, Mme Klara Wolf dirigera 3 cours successifs d'une semaine, dont:
— deux à *3703 Aeschi s/Spiez, Hôtel Blümlisalp* (tél 033 54 33 03), du 2 au 9 octobre et du 9 au 16 octobre;
— un à *7500 Saint-Moritz, Hôtel Laudinella* (tél. 082 3 58 33), du 23 au 30 octobre.

On peut se procurer le programme de ces cours auprès de l'*Atemschule, Wildenrain 20, 5200 Brugg.* Pour d'autres renseignements éventuels, s'adresser à *Max Diacon*, 2003 Neuchâtel, Tél. 038 25 29 40.

## Herbstreisen des SLV

### Neu: Kurzreisen

Sämtliche Abflüge der Kurzreisen (Budapest, Athen, Istanbul) sind ausverkauft, und es bestehen lange Wartelisten.

Unser Programm 1972 wird **ab Frühjahr 1972 wieder Kurzreisen** mit eigenen Reiseleitern nach Budapest, Athen, Istanbul und weiteren Städten enthalten. Mit Spezialprogramm werden wir auch **Malta** besuchen.

**Letzte Hinweise, Anmeldeschluss!**

Bei folgenden Reisen sind noch **wenige Plätze** frei:

● **Kunstschätze der Schweiz.** 10. bis 16. Oktober, Fr. 450.—. Kennen Sie St. Urban, Amsoldingen, Spiez, die kunsthistorischen Kleinode des Oberwallis (Goms), Brig, Sitten, Morges, Aubonne, Romainmôtier, Payerne, Yverdon, Courfaivre?

● **Budapest und Puszta.** 9. bis 17. Oktober. Abflug in Kloten nachmittags. Fr. 780.— mit Flug und sämtlichen Ausflügen. Interessante Gespräche mit Vertretern der Erziehung, Schule, Landwirtschaft. Besuche von Schulen in Budapest, in der Pädagogischen Hochschule Eger, auf einer Kolchose in Ostungarn. Neben Ausflug zum Donauknie grosse Rundfahrt nach Eger — Hortobagy Puszta (grösste Puszta, mit Pferdeschau) — Debrecen.

● **Burgund.** 10. bis 17. Oktober Fr. 540.—. Wir besuchen unter anderem Dijon, Paray-le-Monial, Autun, Beaune, Cîteaux, Tournus, Cluny, Taizé, Avallon, Vézelay und natürlich den Mont Beuvray (Bibracte).

● **Provence — Camargue.** Nachmittag 9. bis 17. Oktober. Während bei uns bald wieder Regen, Kälte und Nebel vorherrschen, erleben wir bei dieser Ferien- und Studienreise mit Standquartier in Arles nochmals warme Sommertage.

● **Allgemeines:**

Die folgenden Auskunfts- und Anmeldestellen senden Ihnen gerne den Sammelprospekt oder die Detailprogramme der Sie interessierenden Reisen:

Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins, Ringstrasse 54, Postfach 189, 8057 Zürich, Telefon 01 46 83 03.

Hans Kägi, Sekundarlehrer, Witikonerstrasse 238, 8053 Zürich, Telefon 01 53 22 85.

## Reaktionen

### Zum Fernsehfilm «Unser Lehrer»

*«Schulkritik ja — aber nicht so!» (Tagesanzeiger)*

*«Nähme man Bichsels und Seilers Dokumentation beim Nennwert, würde sich jeder junge Mensch rechtens schämen, Lehrer zu werden» («Landbote»).*

*«Es dürfte sich in der Zwischenzeit in Lehrerkreisen auch ausserhalb des Kantons Zürich herumgesprochen haben, dass der Film in verantwortungsloser Weise von den Autoren «umfunktioniert» worden ist, das heisst ein Zerrbild von Schülern, Lehrer und Unterricht gegeben hat, um à tout prix Herrn Bichsels Anschauungen über unsere Gesellschaft und Schule zu demonstrieren» (Vorstand ZKLV).*

Viele Lehrer haben keinen Fernsehapparat oder keine Zeit: Dies erklärt wohl die äusserst geringe Anzahl von Reaktionen auf einen Film, der Widerspruch, gerade von uns Lehrern, erfordert.

## Aus den Sektionen

### Baselland

*Orientierung über die Arbeitsbewertung*

Im Rahmen der Orientierungen über die Arbeitsbewertung fand am 8. September 1971 in der Gewerbeschule Muttenz unter der Leitung von Personalchef H. Bichsel die zweite Versammlung für die «Dienstchefs» der Schulen, das heisst für Rektoren und Schulhausvorsteher, statt. Der Chef des Personalamtes skizzierte noch einmal den Werdegang der Arbeitsbewertung im Kanton, erwähnte die Schwierigkeiten, die auftreten, weil das ganze Verfahren ein Jahr früher als vorgesehen abgeschlossen sein muss, und erläuterte dann ausführlich die Ergebnisse für die erzieherischen Funktionen. Man gewann den Eindruck, dass das Personalamt und die Bewertungskommission ihr möglichstes tun, um die Verbände sachlich und vollständig zu informieren. In der anschliessenden Diskussion standen auch W. Schott, der Präsident des Lehrervereins, und Kollege Paul Reinhardt, Mitglied der Bewertungskommission, als «Auskunftstellen» zur Verfügung. Die wichtigsten Punkte der Orientierung seien nachfolgend genannt:

1. Der Lehrerverein Baselland gibt allen seinen Mitgliedern Gelegenheit zu einer Teilvernehmlassung (zu den bis jetzt vorliegenden Ergebnissen), die Ende September abgeschlossen sein muss.

2. Begründete Einwände gegen das bisherige Einreihungsergebnis, die bis Dienstag, 21. September 1971, an das Sekretariat des LVB gerichtet worden sind, werden an das Personalamt zuhanden der Bewertungskommission weitergeleitet.

3. Es gilt zu beachten, dass Einzeleinsprachen, die direkt an das Personalamt gelangen, nicht behandelt werden.

4. Funktionen, die nicht auf dem Einreihungsplan stehen, sind noch nicht erfasst worden.

5. Sobald der generelle Einreihungsplan und der Richtfunktionsbeschrieb erstellt sind, findet die allgemeine Vernehmlassung statt.

Zum Schluss sei noch erwähnt, dass allgemein nicht verstanden wurde, warum die fünfprozentige Gehaltszulage von den Gehaltsempfängern, «die das Dienstverhältnis vor dem 1. Juli 1972 quittieren», zurückbezahlt werden muss. Pressedienst des LVB

## Red. Mitteilungen

Der bilderreiche, achtseitige Beitrag über Volksmusikinstrumente (vgl. auch SLZ 29/30) wird grösstenteils finanziert aus dem Projektkredit (Mittel des Nationalfonds) und einer Spende aus der Privatwirtschaft. Wir wünschen der Erhebung in Lehrerkreisen das erwartete Echo.

Aus Platzgründen mussten verschiedene für diese Nummer vorgesehene Artikel zurückgestellt werden. Wir bitten um Verständnis und Geduld.

## Praktische Hinweise

### Sonderkurs für künftige Berufsberater

Zum drittenmal seit 1967 schreibt der Schweizerische Verband für Berufsberatung in Verbindung mit dem BIGA und den Kantonen eine berufsbegleitende Ausbildung im Sinne des Zweiten Bildungsweges für künftige Berufsberater aus.

Die beiden bisherigen Sonderkurse sind vorwiegend von Leuten mit einer abgeschlossenen Erstausbildung wie etwa Lehrer, Sozialarbeiter, Kindergärtnerin, besucht worden. Der Zweite Bildungsweg will vor allem jenen Leuten, denen eine zweite Vollausbildung aus familiären, altersbedingten oder örtlichen Gründen nicht zugemutet werden kann, die *Umschulung auf Berufsberatung* ermöglichen. Zähigkeit und Zielstrebigkeit sind vonnöten, zudem meistens eine Senkung des beruflichen Arbeitspensums und klare Vereinbarungen mit dem Arbeitgeber bezüglich Urlaub für Wochenendseminarien, Praktika und mehrwöchige Kurse.

Der Sonderkurs III soll Ende Februar 1972 beginnen und wird drei Jahre dauern. Die *Anmeldung muss bis 1. November 1971 an das Zentralsekretariat für Berufsberatung, Eidmattstrasse 51, 8032 Zürich, erfolgen.*

Zugelassen werden Leute mit Matura, Lehrerpatent, Diplom in Sozialarbeit oder Diplomanden einer höheren Technischen Lehranstalt. Auch wer eine anderweitige abgeschlossene Berufsausbildung besitzt und sich über intensive Weiterbildung ausweisen kann, hat Chance, aufgenommen zu werden. Die Kandidaten/Kandidatinnen ha-

ben sich einer psychologischen Eignungsabklärung zu unterziehen. Vorgesehen sind ein dreiwöchiger Einführungskurs, elf einwöchige Kurse, 33 Wochenendseminarien und insgesamt vier Monate Praktika auf einer Berufsberatungsstelle. Im übrigen muss mit intensivem Literaturstudium und schriftlicher Arbeit zu Hause gerechnet werden. Es besteht die Möglichkeit von Stipendien und Bundesbeiträgen an die Kosten der Ausbildung.

Das Zentralsekretariat für Berufsberatung und die Berufsberatungsstellen senden Interessenten ein *Informationsblatt* zu und erteilen gerne weitere Auskünfte.

## Sonderschullehrer

PI. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die Erkenntnis immer mehr durchgesetzt, dass körperlich behinderte Kinder einer besonderen Betreuung bedürfen. Zunächst bezog sich diese Hilfe allerdings mehr auf die körperlichen als auf die seelisch-geistigen Belange. Aber allmählich sah man ein, wie wichtig eine sorgfältige, seiner besonderen Situation Rechnung tragende Schulung für das körperbehinderte Kind ist.

Bis heute gibt es in unserem Lande keine Möglichkeit, sich speziell für die Schulung körperbehinderter Kinder auszubilden. Dies war 1969 denn auch einer der Hauptimpulse für die in dieser Tätigkeit stehenden Lehrkräfte, sich zu einem Berufsverein zusammenzuschliessen. Ihre Ziele umfassen, neben den allgemeinen berufsständischen Belangen, vor allem die Förderung der beruflichen Ausbildung und Fortbildung der Vereinsmitglieder sowie die Förderung von Unterricht und Erziehung körperbehinderter Kinder im allgemeinen. Der Verein, der gegenwärtig 127 Mitglieder zählt, veranstaltet regelmässige Studienwochen und -tage, an denen anerkannte Fachkräfte aus Medizin, Psychologie und Heilpädagogik referieren.

Interessenten wenden sich an die Geschäftsstelle des «Vereins der Lehrkräfte körperbehinderter Kinder» bei der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Invalidenhilfe, c/o. Pro Infirmis, Postfach 129, 8032 Zürich, Telefon 01 32 05 31.

## Sexualerziehung

Das soeben erschienene Heft «Sexualerziehung» der Zeitschrift Pro Juventute (Nr. 9, September 1971) stellt die Geschlechtserziehung als Gesamtaspekt der Erziehung in den Mittelpunkt. Sexualpädagogik in Schule und Elternhaus kann sich nur im partnerschaftlichen, lebensbegleitenden Gespräch mit Kindern und Jugendlichen verwirklichen.

Innerhalb der gegenwärtigen Diskussion über Sinn und Aufgabe der Geschlechtserziehung in der Familie und des Sexualkunde-Unterrichtes in der Schule trägt dieses Heft mit seinen wertvollen Beiträgen zur Klärung der komplexen Thematik Wesentliches bei. Eine längst geplante Sondernummer der SLZ wird die Probleme ebenfalls aufgreifen. J.

Ein Handbuch für Erzieher:

## Jugend-Repertoire

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) hat soeben im Pro Juventute Verlag ein über 200 Seiten umfassendes *Handbuch* veröffentlicht, das allen an der Arbeit mit Jugendlichen Engagierten eine Fülle von praktischen Angaben bietet:

— Verzeichnis der über 50 Jugendorganisationen in der Schweiz mit allen zweckmässigen Informationen (Adresse, Zielsetzung, Mitgliederzahl, Publikationsorgane usw.).

— Organisationen, Institutionen und Dienststellen, die sich mit Jugendarbeit befassen. Hier findet man zum Beispiel Angaben über Helvetas, Schweizerischer Filmbund, Schweizer Bibliotheksdienst, SJW und viele andere Stellen, die in irgendeiner Weise kulturellen Anliegen der Jugend dienen.

— Dienststellen der Kantone (Berufsbildungsämter, Jugendämter, Stipendiendienststellen und Zentralstellen für Berufsberatung) mit Adressen und anderes mehr.

— Angaben über Jugendleiterausbildung.

— Verzeichnis von Tagungs- und Heimstätten.

—Stichwortverzeichnis.

Die Hinweise dieses «Jugend-Repertoire» (jeweils deutsch und französisch) erleichtern allen, die sich mit Jugendfragen zu befassen haben, die erste Orientierung und Kontaktnahme; sie geben zudem einen eindrücklichen Ueberblick über die vielfältige Aktivität der Schweizer Jugend selbst. J.

## Italienerkinder in schweizerischen Schulen

Die Schulgruppe der Kontaktstelle für Italiener und Schweizer in Zürich befasst sich seit einem Jahr damit, die Probleme der italienischen Kinder in schweizerischen Schulen aufzuzeigen und nach Lösungen zu suchen.

Sie erachtete es als notwendig, eine Broschüre zusammenzustellen, welche den italienischen Eltern die nötigen Informationen über die Schulen des Kantons Zürich gibt.

Diese Broschüre informiert die italienischen Eltern über die Schultypen, die ihren Kindern offenstehen:

a) Kinderkrippen, Kindergarten, Tageshorte
b) Primarschule, Sonderklassen, Oberstufenschultypen
c) Berufsausbildung

Die Broschüre ist für die Eltern eine wertvolle orientierende Hilfe. Vielleicht sind Kolleginnen und Kollegen froh, sie Ratsuchenden abzugeben.

Sie kann für Fr. —.20 bezogen werden bei der Zürcher Kontaktstelle für Italiener und Schweizer, Wildbachstrasse 77, 8008 Zürich.

## Schweizer Lehrer — als Gast in den USA

Elf Schweizer Lehrkräfte haben diesen Sommer im Rahmen der «American Host Foundation» vier Wochen in den Staaten als Gäste amerikanischer Familien gelebt und in aussergewöhnlicher Weise die USA und «the American way of life» «von innen», ohne Reisebürokosmetik, erfahren.

Insgesamt nahmen dieses Jahr 600 Kolleginnen und Kollegen aus europäischen Ländern an diesem Programm teil, das durch persönliche Kontakte Menschen verschiedener Nationen verbindet und der Völkerverständigung wirksam dient.

*Für 1972 stehen folgende Möglichkeiten offen:*

I. Gruppe: 5. Juli bis 6. August (Abreise- beziehungsweise Rückkehrtag in Europa).

II. Gruppe: 19. Juli bis 20. August.
III. Gruppe: 2. August bis 3. September.

*Bedingungen:* elementare Englischkenntnisse, aktive Lehrkraft.

*Kosten:* inklusive Reise, je nach Aufenthaltsorten in den USA 325 Dollar bis 625 Dollar. Die effektiven Mehrkosten (etwa 500 Dollar) werden durch die Gastfamilien und durch Zuwendungen privater Gönner und Firmen getragen!

Interessenten erhalten Prospekt und Anmeldeformular sowie Kontaktadressen durch die Redaktion SLZ oder direkt bei American Host Programm, Hotel New Yorker, 8th Av. and 34th Street, New York, *New York 10001.* J.

## American Host Program

Wie oben ausgeführt, bietet das AHP einzigartige Gelegenheit, die USA von «innen» kennenzulernen. Privatleute und Firmen tragen die gesamten administrativen Kosten dieser Stiftung, die keinen Profit machen darf, sondern ihre Dienste immer mehr Lehrern zukommen lassen möchte. Als einer der 11 Schweizer Lehrer, die 1971 erstmals am Host-Programm teilnehmen konnten, ist es mir ein Anliegen, möglichst viele Kolleginnen und Kollegen hinzuweisen auf die hervorragende und preisgünstige Möglichkeit, die USA kennenzulernen. Auskünfte erteilt gerne Dr. G. Wagner, Drusbergstrasse 17, 8035 Zürich (Telefon 01 53 88 62).

## Pro Juventute-Freizeitdienst

Der Veranstaltungs- und Kurskalender (50 Kurse zu den Themen Pädagogik, Politik, Literatur, Theater, Puppenspiel, Musik, Singen, Tanzen, Sport, Wandern, Heime, Berufsbildung usw.) für Herbst/Winter 1971/72 kann beim *Pro Juventute-Freizeitdienst,* 8022 Zürich, bezogen werden.

### Berufsfindung, Berufsberatung

Das Sekretariat des Bundes Schweizerischer Reklameberater und Werbeagenturen (BSR), Seefeldstrasse 62, 8008 Zürich, stellt Interessenten die Orientierungsblätter über Betriebsbesichtigungen, Schnupperlehren, Volontär- und Anlernstellen und Weiterausbildung in Auslandfilialen auf dem Gebiete der Werbung gratis zu.

### Innere Schulreform — mit oder ohne Gesamtschule?

Zum pädagogischen Jahresthema des Bernischen Lehrervereins über die *Gesamtschule* ist eine erste grundlegende Dokumentation erschienen. Sie umfasst die *Kurz*fassungen der Referate der Herren Prof. Dr. Atteslander («Schule und Gesellschaft»), Prof. Dr. H. Aebli («Begabung und Lernfähigkeit»), Prof. Dr. H. Roth («Gründe und Hintergründe der Veränderungsprozesse an den Schulen und Hochschulen») und Prof. Dr. H. G. Rolff («Diagnose der Gesamtschule») sowie ein wegweisendes Literaturverzeichnis zur ganzen Problematik. Diese ertragreiche Dokumentation kann, solange Vorrat, zum Preise von 5 Franken plus Versandspesen bezogen werden beim Kurssekretär des BLV, H. Riesen, 3137 Gurzelen BE.

Dem Vorwort ist zu entnehmen, dass über die Gesamtschulproblematik, die ja zurzeit in einer zweiten Vortragsreihe von den praktischen Aspekten her vertieft angegangen wird, im Frühjahr 1972 durch eine Verlagsgemeinschaft ein *Taschenbuch* herausgegeben wird. Wir machen schon jetzt auf diese Publikation aufmerksam, die Befürworter und Kritiker der Gesamtschule berücksichtigen wird.

### Der Einsatz hat sich gelohnt!

Die «Illustrierte Schweizer Schülerzeitung» hat im Jahrgang 1971/72 folgenden Abonnentenstand erreicht:

| | |
|---|---|
| Einzelexemplare | 5 683 |
| Mehrexemplare (Sendungen 2—12 Ex.) | 6 822 |
| Paketexemplare (Sendungen ab 13 Ex.) | 5 475 |
| *Total* | *17 980* |
| Stand Ende Jg. 70/71 | 16 019 |
| Zunahme gegenüber Vorjahr (12,25%) | 1 961 |

Redaktion der ISSZ und Verlag danken für alle Unterstützung durch die Lehrerschaft. Sie ist weiterhin notwendig, wenn die ISSZ ihren Dienst an den Schülern der Mittelstufe soll erfüllen können.

Die Flut fragwürdiger Lektüre nimmt nicht ab, es braucht massstabsetzende Dämme. Die ISSZ mit ihren gesunde Kinder ansprechenden Themen ist ein Schutzdamm gegen minderwertige «Information». J.

### PRO INFIRMIS HILFT VIELEN HELFEN SIE AUCH PRO INFIRMIS!

Die Geschäftsstelle möchte Restbestände von Sonderpublikationen und Sonderaktionen liquidieren.

Der Reinerlös unterstützt Pro Infirmis in der Arbeit. Beachten Sie das Inserat und den Bestelltalon auf S. 1319 dieser Nummer.

## Jugend-tv

25. September, 16.45 Uhr

### Möglichkeiten einer Verständigung . . .

Die neue Folge des «Reisebriefkastens» befasst sich mit den Möglichkeiten einer Verständigung ausserhalb von Sprache und alphabetischer Schrift. Kwabena Sarpong berichtet in Bild und Musik über die afrikanische Art, in Symbolen, Farben und Tönen Erfahrungen von Stamm zu Stamm auszutauschen. Aus China kommt Hu Bou-lin und zeigt uns die Entstehung der chinesische Schrift aus allgemeinverständlichen Bildern.

Doch auch bei uns spielen Bildzeichen eine wichtige Rolle — denken wir nur an Verkehrssignale und Informationsschilder.

## Kurse und Veranstaltungen

### Schülerverhalten — Lehrerverhalten

Vortrag von Prof. Dr. R. Tausch (Hamburg) veranstaltet vom Institut für Unterrichtsfragen und Lehrerfortbildung, Basel.

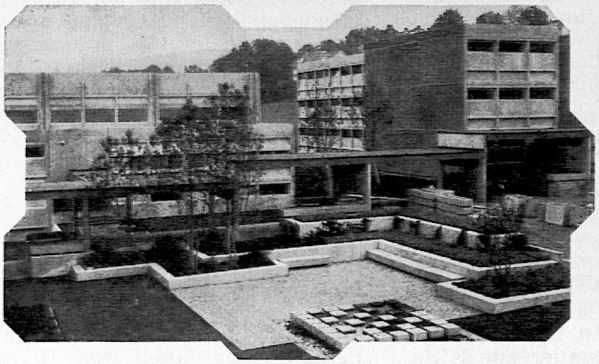
Donnerstag, 30. September 1971, 18.15 Uhr, in der Aula der Allgemeinen Gewerbeschule, Vogelsangstrasse 15.

**Schluss des redaktionellen Teils**


**Schulhäuser sind unsere Leidenschaft**

Schulhäuser sind weder Denkmale noch ausdruckslose Zweckobjekte. Mit unserem Schulbausystem sollen freischaffende Architekten sinnvolle Schulanlagen bauen können.

Schulanlagen, in denen sich Kinder und Lehrer wohl fühlen, die auch in Zukunft funktionstüchtig und in jedem Fall sehr preisgünstig sind.
(Im Bild: Schulanlage Ostermundigen)



Verlangen Sie unsere Dokumentation. Architekten und Schulbaukommissionen beraten wir gerne.

**Peikert Contract AG**

PEIKERT

Peikert Contract AG
Industriestr. 22, 6300 Zug
Telefon 042 21 32 35

# Wie führt man seine Schüler vom Aah-Erlebnis zum Aha-Erlebnis?

Der Weg vom Staunen zum Verstehen ist im modernen Unterricht oft zu lang. Ein Blendwerk technischer Hilfsmittel nimmt den Blick gefangen. Aber wieviel davon nimmt der Schüler auf?

Ihre Lektionen könnten auch so aussehen:

Während der Präparation halten Sie den Lehrstoff auf Projektorfolien fest. Und während der Lektion projizieren Sie ihn an die Wand. Alle Verdeutlichungen und Ergänzungen tragen Sie wie auf einer Wandtafel Schritt für Schritt in die Folien ein.

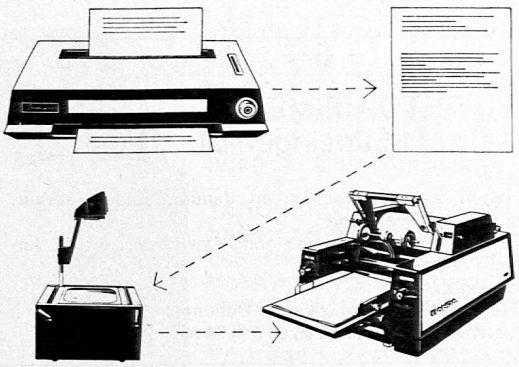
In der Pause können Sie diese Folien als fixfertige Umdruck-Originale verwenden. An Ort und Stelle drucken Sie ein sauberes Dokumentationsblatt in beliebiger Auflage. Jeder Schüler bekommt sein Lektionsheft «live» aus Ihrem Unterricht. Und er kann sofort etwas Sinnvolleres tun, als von der Tafel abzuschreiben.

Dieses System – das Banda-Schulungssystem – hat die Ernst Jost AG an der diesjährigen Didacta gezeigt. Mit drei Schulungsgeräten, die sich alle sinnvoll ergänzen.

Wenn Sie bereits mit einem Thermokopierer, einem Hellraumprojektor oder einem Umdrucker arbeiten, lässt er sich einfach mit den fehlenden Apparaten und dem Banda-Folienmaterial ins Banda-System integrieren. Es braucht also gar nicht so viel, damit das Schulbeispiel der Ernst Jost AG auch bei Ihnen Schule macht.

JOST

Ernst Jost AG, Zürich, Bern, Aarau.



1. Im Mittelpunkt steht der Bandaflex-Thermokopierer. Er stellt direkt von Ihren Unterlagen umdruckfähige (oder gewöhnliche) Projektorfolien her. Aber auch Umdruck-Originale, Vervielfältigungs-Matrizen und Trockenkopien.
Bandaflex für Formate bis DIN A4 Fr. 950.–
Bandaflex für Formate bis DIN A3 Fr. 1600.–

2. Der Banda-Projektor projiziert Ihre Projektorfolien (auch mehrfarbige) bei hellem Tageslicht.
Fr. 980.–

3. Der Banda-Umdrucker druckt mit einer umdruckfähigen Projektorfolie rasch bis zu hundert Abzüge. Er verarbeitet aber auch alle übrigen Umdruck-Unterlagen aus dem Thermokopiergerät Bandaflex.
Verschiedene Modelle von Fr. 420.– bis Fr. 2980.–

Coupon

☐ Ich möchte mir das Banda-Schulungssystem bei der Ernst Jost AG vorführen lassen und bitte Sie, mir bald einen Termin vorzuschlagen. Vielleicht können Sie mir dann für meine nächste grosse Einführungslektion eines Ihrer Demonstrationssysteme zur Verfügung stellen, damit ich mit meiner Klasse das grosse Aha selbst erleben kann.

☐ Bitte schicken Sie mir vorerst Ihre Dokumentation über das Banda-Schulungssystem.

Name (Schule) _____

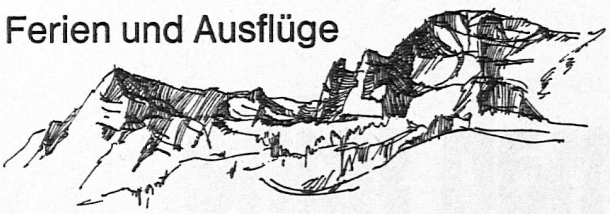
Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Ausschneiden und senden an die
Ernst Jost AG, Wallisellenstrasse 301, 8050 Zürich. Tel. 051 41 88 80

## Ferien und Ausflüge



# Freiburger Land

**Zahlreiche Schulreiseziele für einen oder mehrere Tage**

**Ferienlager**

**Prospekte und Auskünfte:**

Freiburger Verkehrsverband
Rue Abbé Bovet 12
1700 **Freiburg**

---

RETO-HEIME
4411 Lupsingen BL

**Skilager**
nur noch wenige Wochen im Januar, Ende Februar, März und April verfügbar!
Unsere Heime sind schnee- und lawinensicher: St. Antönien, Prättigau.
Davos-Laret.
Tschierv im Münstertal (eigener Uebungslift).
Dokumentationen: 061 38 06 56 / 84 04 05.

---

### Saas Almagell bei Saas-Fee

**6 komfortable Ferienhäuser**

zu vermieten in einzigartiger, ruhiger und sonniger Lage für 30, 32, 36, 60, 120 Personen.
Frei ab sofort bis Ostern 1972. **Monat Januar Spezialpreis.**

Verlangen Sie bitte ausführliches Prospektmaterial. Sesselbahn und Skilift direkt beim Haus. Eisbahn und Schweiz. Skischule.
Telefon 028 4 87 61.

---

### Komfortables Ferienheim

65 Plätze in **Travers**/Neuenburger Jura, Nähe Skilift.
Noch frei ab 12. Februar 1972.
Neuer Sessellift Buttes—Mte-Chasseron eröffnet prächtiges Langlaufgebiet.

Anfragen an: R. Schlegel, Postfach 159, 3000 Bern 7, Telefon 031 58 22 36.

---

### Verkehrshaus Luzern
**mit Planetarium «Longines»**

Lebendiger Anschauungsunterricht am Originalfahrzeug. Entwicklung der Verkehrsmittel zu Wasser, zu Lande und in der Luft. Einziges Grossplanetarium der Schweiz. Lohnendes Ziel der Schulreise. Täglich geöffnet von 9 bis 18 Uhr.

---

### Ski + Klassenlager noch frei 1971/72

**Aurigeno/Maggiatal/TI** (30—67 Betten), frei 4.3.—22.6.72

**Les Bois/Freiberge** (30—150 Betten), frei 25.9—12.10. und 23.10.—22.12.71 und ab 3.1.72
**Stoos/SZ** (30—40 Matratzen) frei ab 15.9.—26.12.71, 8.—29.1.72 und ab 4.3.72

Auskunft und Vermietung an Selbstkocher:
W. Lustenberger, Schachenstrasse 16, 6010 Kriens, Telefon 041 42 29 71 oder 031 91 75 74

---

### Ferienhaus Lenzerheide

Unser Ferienhaus eignet sich für Schulen, Gruppen und Vereine, es bietet Platz für etwa 70 Personen.
Wir können Ihnen für die kommende Saison noch freie Plätze offerieren.
Fam. H. Jochberg-Bergamin, Ferienhaus Raschainas, 7078 **Lenzerheide GR,** Telefon 081 34 17 47.

---

### Für Skilager 1972

teilweise noch frei:

**Berghaus Niederbauen**

1600 m ü. M.

6376 Emmetten, Telefon 041 64 23 63

---

## Meilener Ferienhaus Miraniga

(1430 m, Gemeinde Obersaxen GR)

Wegen Verzichts des bisherigen Mieters **seltene Chance** für rasch entschlossene Schule, sich einen herrlichen Platz (auch mehrjährig)

für

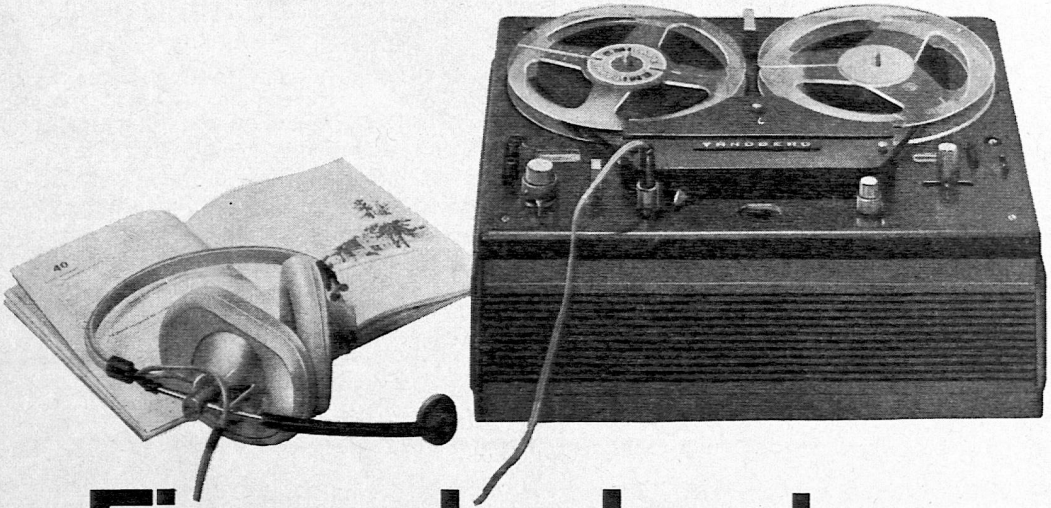
## Sommerkolonie 1972 (ab 31. Juli)

sowie

## Herbstkolonie 1972 (ab 9. Oktober)

zu sichern.

Weitere Auskünfte bei Herrn Dr. H. Peter, Hürnen 57, 8706 Meilen (01 73 12 33).



# Eines der besten Tonbandgeräte der Welt

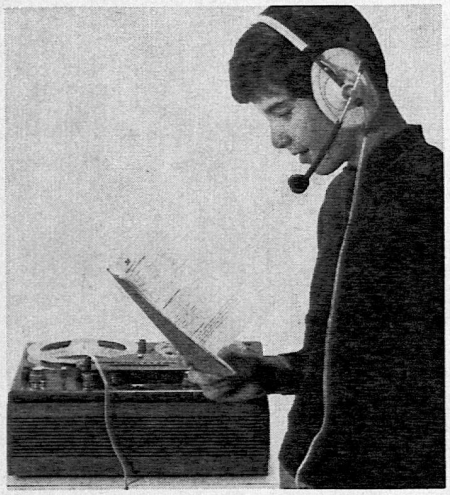
## TANDBERG
## Ideal für den Unterricht

**Welches sind die technischen Finessen und Vorteile, die TANDBERG-Tonbandgeräte für den Unterricht besonders auszeichnen?**

*** Hervorragende und originalgetreue Aufzeichnung und Tonwiedergabe.**

*** Die mehrspurigen TANDBERG-Geräte ermöglichen das Abhören des Lehrprogramms von der einen Spur, das Aufnehmen der Antworten auf der zweiten Spur und das gleichzeitige Abhören zu Vergleichszwecken von beiden Spuren.**

*** Der Schüler hört während der Aufnahme seine eigene Stimme über den Kopfhörer. Ideal für Sprachunterricht und Sprachübungen!**



*** Trotz vieler Finessen unkomplizierter Bedienungskomfort. Zum Beispiel: Einhebelbedienung für Bandsteuerung.**

**TANDBERG-Tonbandgeräte haben professionelle Eigenschaften und sie können im Unterricht vielseitig eingesetzt werden: Als «Sprachlabor», zum Üben von Aussprache, Vorträgen, Rezitationen, Theateraufführungen, Schülerproduktionen, für den Musikunterricht, für Tonsynchronisation von Dia-Vorträgen und Filmen, Aufzeichnen von Tondokumenten usw.**

# Information

* * * \

...unsere weissen und farbigen Zeichenpapiere!
Viele Sorten für alle Zeichen- und Maltechniken.
In verschiedenen Stärken. In verschiedenen
Formaten. Mit unterschiedlich strukturierter
Oberfläche. Alle in erprobter Qualität.

1471 SIHL 1971

Die guten Zeichenpapiere der SIHL

83.1.24

–SIHL–Zürcher Papierfabrik an der Sihl, 8021 Zürich, Tel. 01 36 44 11

# Die Volksmusikinstrumente der Schweiz

*Ein Band für das Handbuch der europäischen Volksmusikinstrumente*

Auch in der Schweiz ist es hohe Zeit geworden, die ursprünglichen einheimischen Musikinstrumente in Bild, Ton und Wort zu sichern und für die Zukunft zu erhalten. Mit Unterstützung der Schweizerischen Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft und des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung wird eine umfassende Materialsammlung angelegt und ausgewertet. Ich möchte Sie zur Mitarbeit herzlich einladen und bitte Sie, die Zeichnungen und erläuternden Texte anzusehen und zu jedem Instrument unter Angabe der entsprechenden Nummer folgende Fragen schriftlich zu beantworten:

*Wie nennen Sie das Instrument in Ihrem Dialekt?*
*Können Sie dieses Instrument selber anfertigen?*
*Spielen Sie dieses Instrument selber?*
*Besitzen Sie ein solches Instrument?*
*Erinnern Sie sich, dieses Instrument früher gehört und gesehen zu haben? Wann und wo?*

Lassen Sie mich bitte auch Ihren Namen, Ihre Adresse und Telefonnummer wissen, denn ich möchte aufgrund Ihrer Hinweise mit Ihnen in Kontakt kommen.

Für Ihre Hilfe dankt Ihnen Dr. Brigitte Geiser, Rabbentaltreppe 10, 3013 Bern.

# Les instruments de musique populaire en Suisse

*Un volume du Manuel des instruments de musique populaire en Europe*

En Suisse aussi, il est grand temps de se préoccuper de la survivance de nos instruments de musique primitifs, d'en conserver pour les générations à venir l'image, la description, les sons.

Je vous invite à collaborer à l'enquête qui, avec l'appui de la Société suisse des sciences humaines et du Fonds national de la recherche scientifique, est entreprise dans ce domaine. Pour cela, je vous prie

— d'examiner ces dessins et les textes explicatifs qui s'y rapportent;
— puis, pour chaque instrument, de répondre par écrit, en indiquant chaque fois le numéro correspondant, aux questions suivantes:

*Quel nom donnez-vous à cet instrument (évent. nom en dialecte)?*
*Pouvez-vous fabriquer vous-même cet instrument?*
*Jouez-vous de cet instrument?*
*Possédez-vous un tel instrument?*
*Vous souvenez-vous d'avoir déjà vu cet instrument ou d'en avoir entendu jouer? Où et quand?*

Veuillez me faire connaître votre nom, votre adresse et votre numéro de téléphone; car j'aimerais, sur la base de vos indications, pouvoir prendre contact avec vous.

Je vous remercie par avance de votre aide. *Dr. Brigitte Geiser*, Rabbentaltreppe 10, 3013 Berne.

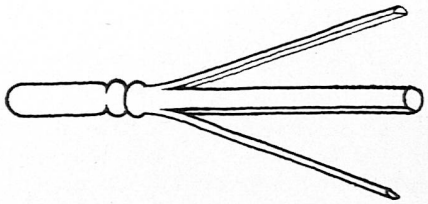
# Gli strumenti di musica popolare in Svizzera

*Un volume per la collezione «Handbuch der europäischen Volksmusikinstrumente»*

E tempo, anche in Svizzera, che si pensi ad assicurare nella loro forma integrale e a conservare per il futuri gli strumenti originali indigeni. Con l'appoggio della Società Svizzera di Scienze Morali e il Fondo nazionale svizzero per le ricerche scientifiche vorrei invitarla a partecipare al lavoro di raccolta del materiale. La prego gentilmente di esaminare i disegni e le relative spiegazioni e di rispondere alle seguenti domande, non tralasciando di notare il numero che corrisponde a ogni immagine:

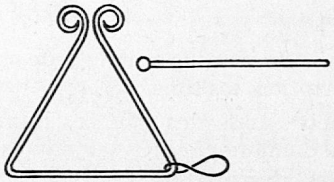
Come si chiama in dialetto questo strumento?
E capace di costruirlo da solo?
Sa suonarlo?
Ne possiede un esemplare?
Si ricorda di aver già visto e sentito in passato questo strumento? Se sì, quando e dove?

Mi faccia sapere per favore anche il Suo nome, il Suo indirizzo e il Suo numero di telefono, affinchè possa mettermi in comunicazione con Lei per eventuali ulteriori indicazioni. La ringrazio anticipatamente della Sua premura e La saluto distintamente. Dr. Brigitte Geiser, Rabbentaltreppe 10, 3013 Berna

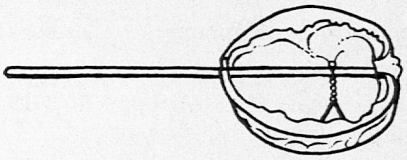


1
Ein Holzstab wird zweimal gespalten und gekerbt. Durch Schütteln schlagen die Späne gegen den Stab. Zwischen Mittelstab und Spänen können auch Hämmerchen liegen.

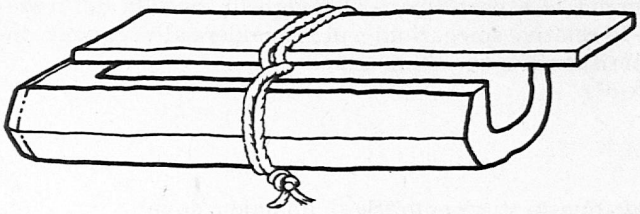
2
Ein Holzklotz wird in viele dünne Brettchen gespalten. Beim Schütteln schlagen sie aneinander.



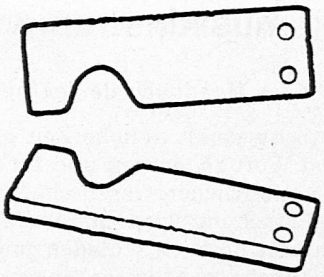
3
Ein dicker Draht zum Dreieck gebogen und eventuell mit Ringen versehen. Das Metall-Dreieck hängt mit einer Schnur am Finger und wird mit einem Stäbchen geschlagen.



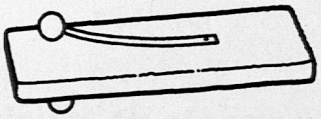
4
An einer Schnur ist in einer halben Nussschale ein Zündholz befestigt, das, schlägt man es ausserhalb der Schale, beim Aufprall auf die Schalenwand ein klapperndes Geräusch verursacht.



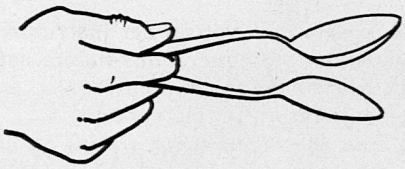
5
Auf ein ausgehöhltes Stück Holz wird ein Brett gebunden und so geschlagen, dass es auf das Holz aufschlägt.



6
Zwei eventuell mit Metallknöpfen versehene Brettchen werden in einer Hand gehalten und gegeneinander geschlagen.

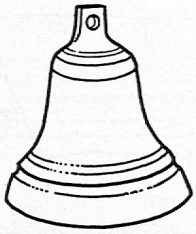


7
An einem Brettchen sind beidseitig an Metallstreifen Metallkügelchen befestigt, die gegen das Brettchen klappern, schüttelt man es in der Hand.

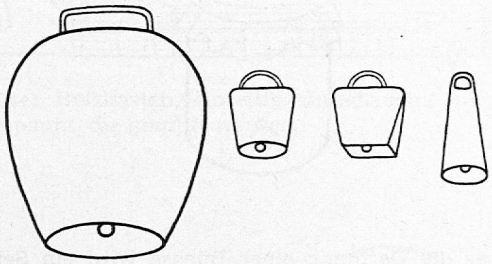


8
Zwei Löffel werden in einer Hand gegeneinander gehalten und geschüttelt.

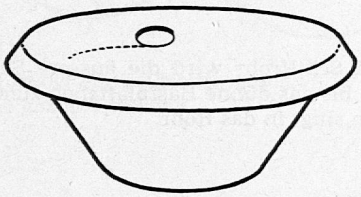
9
Ein Besenstiel über der linken Achsel wird mit einem Stück Holz in der Rechten geschlagen.



10
Aus Metall gegossen oder aus Holz geschnitzt. Mit einem Klöppel versehen.

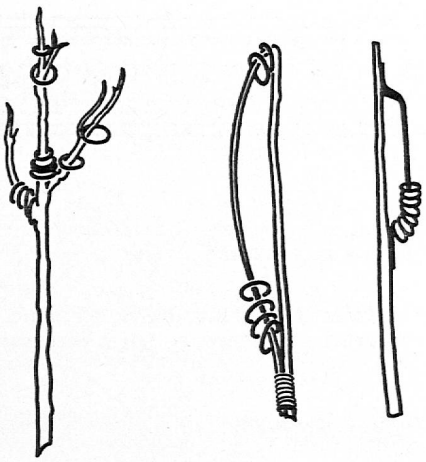


11
Aus Metall ausgeschnitten und zusammengenietet oder zusammengelötet.

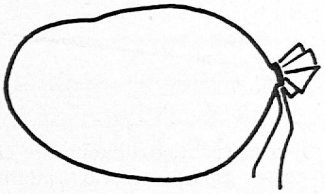


12
In einem Geschirr aus Ton (Milchschüssel) läuft ein Fünfliber.

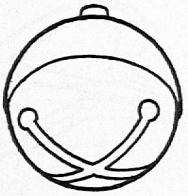
13
An einer Schnur sind leere Schneckenhäuschen, Muscheln, Makkaroni oder andere Dinge aufgezogen. Diese oder auch gewöhnliche Eisenketten werden geschüttelt.



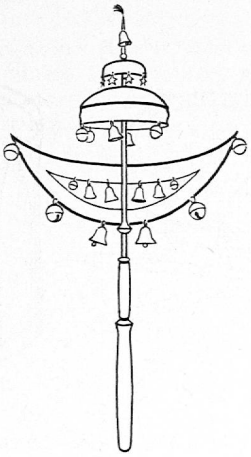
14
Auf einer Astgabel sind Eisenringe befestigt. Schüttelt man die Astgabel, gibt es ein klirrendes Geräusch.
a) Ein Ast wird geknickt, mit Eisenringen bezogen und das obere Astende mit dem untern zusammengebunden.
b) An einen Holzstab wird eine mit Eisenringen bezogene Eisenschlaufe genagelt.



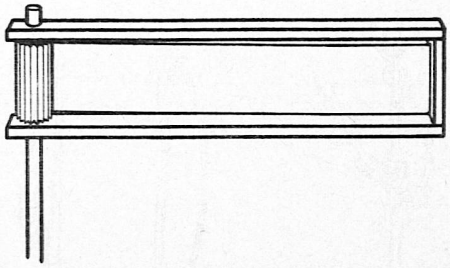
15
Eine mit Körnchen, Kernen, Samen oder kleinen Steinen gefüllte Tierblase. Beim Schütteln der zusammengebundenen Blase ergibt sich ein besonderes Geräusch.



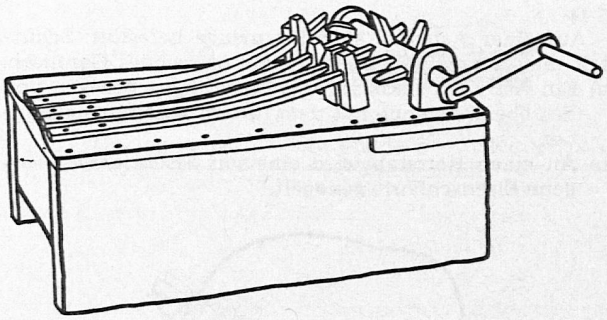
16
In einer ein- oder zweimal geschlitzten Metallkugel befindet sich ein Steinchen. Die Kugel wird geschüttelt, wobei ein dumpfes Geräusch entsteht.



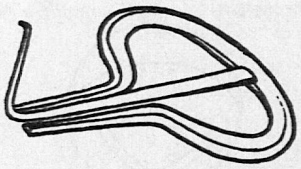
17
Ein etwa 1,5 Meter hoher Stab mit Glöcklein und Schellen voll behangen. Er wird geschüttelt.



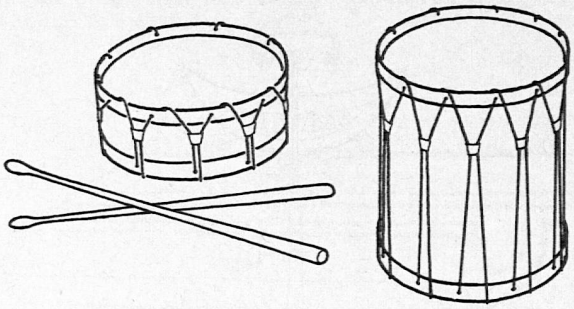
18
Um ein hölzernes Zahnrad dreht sich eine Lamelle aus Holz, was einen klappernden Lärm verursacht.



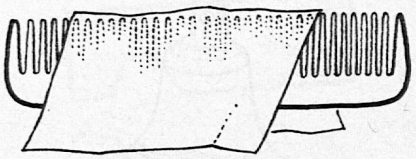
19
Wird die Walze gedreht, drücken die Zähne die auf die Kiste genagelten Späne aufwärts, dann prallen sie auf die Kiste zurück, was einen klappernden Lärm gibt.



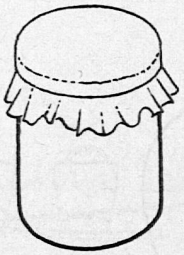
20
Aus vierkantigem Eisendraht gebogen. Beim Spielen hält man den Rahmen quer an den Mund und zupft an der spitzigen Drahtzunge. Es entsteht ein Brummen.



21
Niedere Röhre aus Holz oder Metall. Oder höhere Röhre aus Holz oder Metall. Auf beiden Seiten mit Tierhaut bespannt. Wird mit zwei Stäben aus Holz geschlagen.

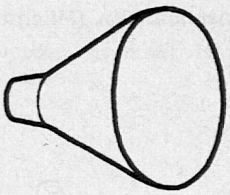


22
Ueber einen Kamm wird ein Seidenpapier gelegt. Man singt durch das Papier.

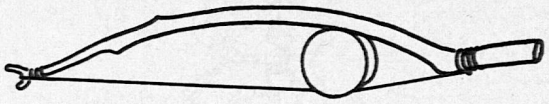


23
Ueber die Oeffnung einer Büchse wird ein Seidenpapier gespannt. Man singt darein.

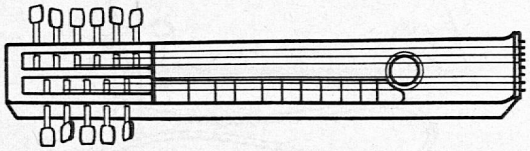
24
An einem Schilfrohr wird die äussere Schicht weggeschnitten, bis das dünne Bastblättchen zum Vorschein kommt. Man singt in das Rohr.



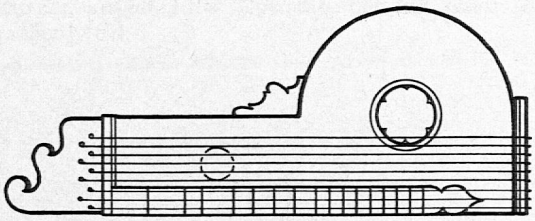
25
Hölzerner Trichter oder Sieb. Man singt oder spricht hinein.



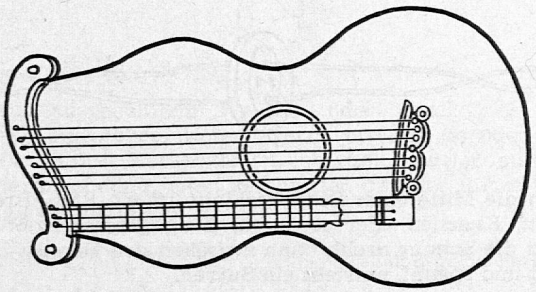
26
Ueber einen leicht gebogenen Ast ist eine Schnur gespannt, die mit einem Bogen gestrichen wird. Als Resonanzkörper ein trockener Kürbis oder eine leere Büchse zwischen Ast und Schnur geklemmt.



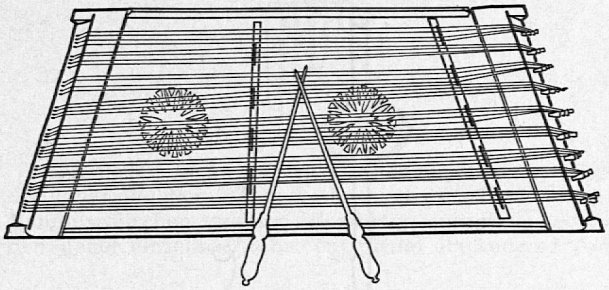
27
Ein rechteckiger oder konischer Kasten mit vielen Saiten bespannt, die gezupft werden.



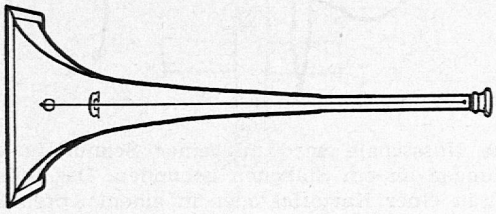
28
Flacher Holzkasten, einseitig ausgebaucht, mit Saiten bespannt, die gezupft werden.



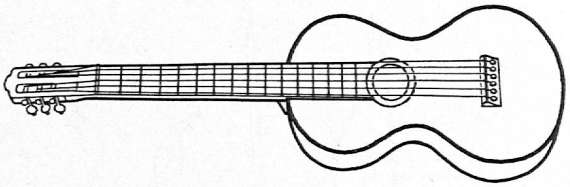
29
Flacher Holzkasten, beidseitig geschweift, mit Saiten bespannt, die gezupft werden.



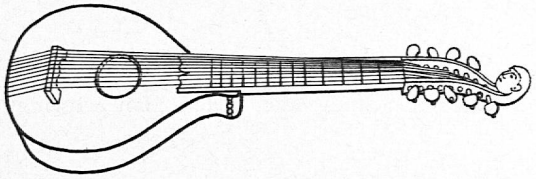
30
Ueber einen trapezförmigen Holzkasten sind viele Saiten gespannt. Man schlägt sie mit zwei Holzlöffeln.



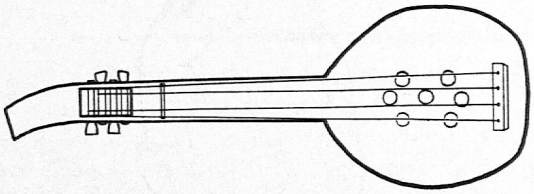
31
Bis mannshoher, hölzerner Kasten, nur mit einer Saite bespannt. Das Instrument wird gestrichen.



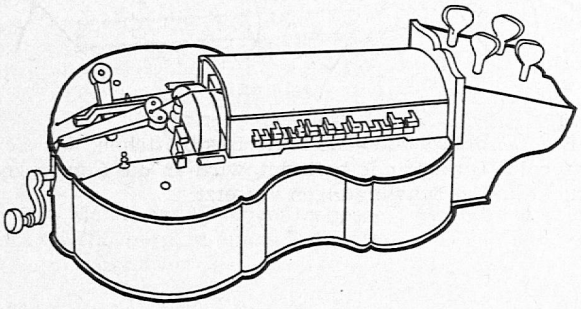
32
Flaches Instrument aus Holz in der Form einer 8. Mit fünf bis sechs Saiten bespannt, die gezupft werden.



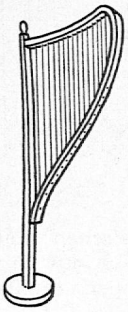
33
Flaches Instrument aus Holz. Die Form gleicht einer Birne. Mit mehreren Saiten bespannt, die gezupft werden.



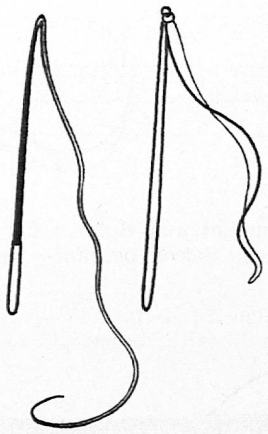
34
Die Schale des Instruments besteht aus Rinde, darüber eine flache Decke aus Holz, worüber mehrere Saiten gespannt sind, die gezupft werden.



35
Flaches Instrument aus Holz in der Form einer 8 oder gewölbt, ähnlich einem Boot. Die Kurbel bewegt ein Rad, welches zwei bis sechs Saiten streicht. Die Tasten dienen zur Verkürzung der Saite.

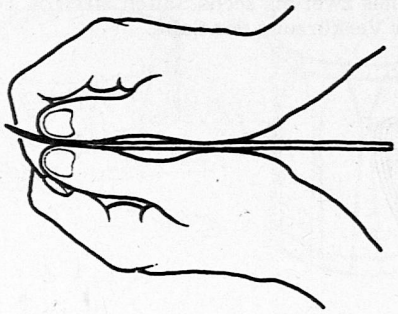


36
Zwischen einen Rahmen aus Holz sind mehrere Saiten gespannt, die gezupft werden.

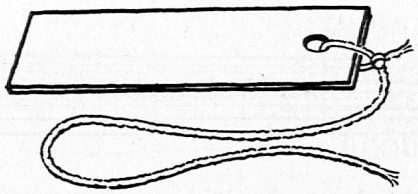


37
Peitsche mit Schnur oder Leder. Man schwingt sie.

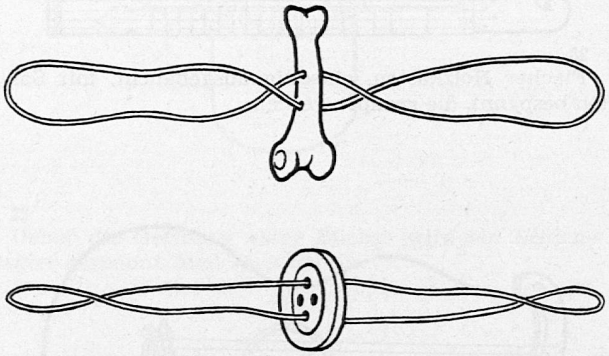
38
Ein Laubblatt oder das feine Bastblättchen, das sich unter der Birkenrinde befindet, wird an die Lippen gedrückt und in Schwingungen versetzt.



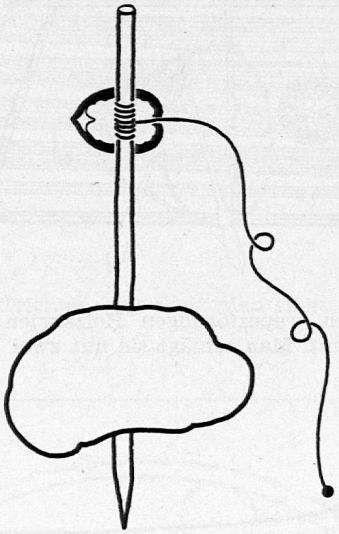
39
Ein Laubblatt oder Grashalm wird zwischen den Händen gespannt. Man bläst mit viel Druck auf den Halm oder das Blatt, indem man die Lippen an die Daumen presst.



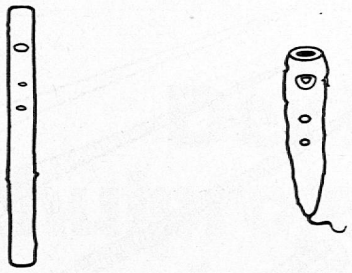
40
Ein an eine Schnur gebundenes Brett wird in der Luft herumgedreht. Ein schwirrendes Geräusch entsteht.



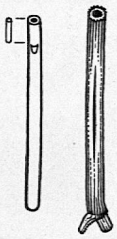
41
In die Mitte einer Schnurschleife ist ein Stab, Brettchen, Knochen oder sonst ein Ding gebunden. Wenn man die Schnur dreht, dann zwischen den Händen lokkert und spannt, entsteht ein Surren.



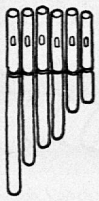
42
Eine Nussschale wird mit einer Schnur in vielen Windungen an ein Stäbchen gebunden. Das Stäbchen steckt in einer Kartoffel oder in einem Apfel. Reisst man an der Schnur, schwirrt der Stab. Hernach wird das Stäbchen gedreht, um die Schnur wieder aufzuwinden.



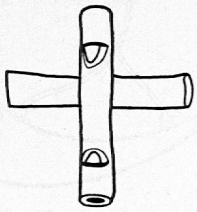
43
Kurzer, ausgehöhlter Holzstab, der mit einer Kerbe versehen wird.



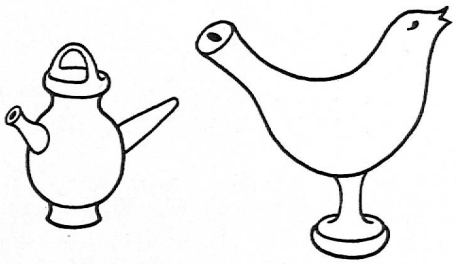
44
Aus ausgehöhltem Weiden- oder Haselspross mit Kerbe und abgeplattetem Kern versehen (a) oder aus einem Stück Kerbelstengel, oberhalb zweier aufeinanderfolgender Knoten geschnitten und der Röhre entlang geschlitzt (b).



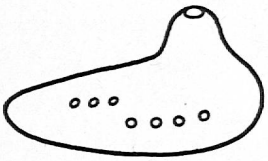
45
Verschieden lange Löwenzahnstengel oder verschieden lange Weidenpfeifchen oder auch verschieden lange Bambusröhrchen werden flossartig zusammengebunden. Jeder einzelnen Röhre entspringt ein anderer Ton.



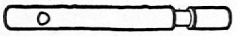
46
Ueber einem kurzen Aststück wird ein zweites, ausgehöhltes und beidseitig mit einer Kerbe versehenes Aststück kreuzweise aufgebunden. Ohne Grifflöcher.



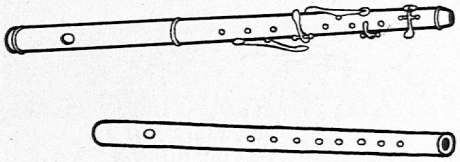
47
Ein aus gebranntem Ton angefertigtes Gefäss wird mit Wasser gefüllt und geblasen.



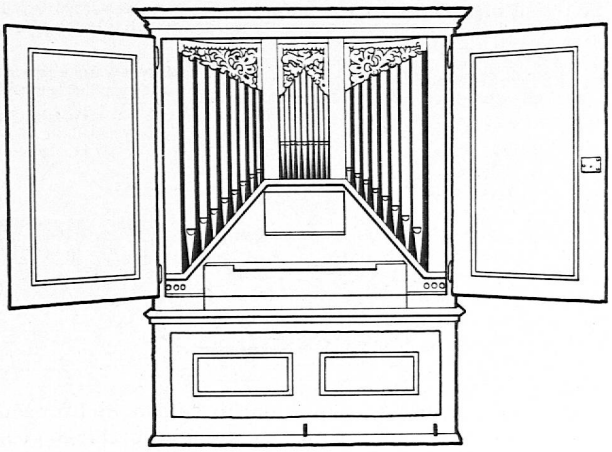
48
Ein aus gebranntem Ton angefertiges Gefäss. Mit Grifflöchern versehen.



49
An einem ausgehöhlten Weiden- oder Haselspross wird der Holzkern zum Teil wieder eingesteckt und beim Spiel auf- und abgezogen.



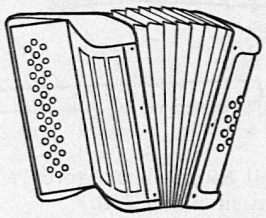
50
Aus Metall mit Klappen, mehrere Teile, oder aus Holz mit Grifflöchern, in einem Teil.



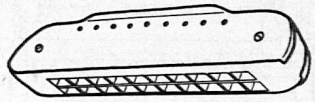
51

52
Ein Halm (Gras oder Löwenzahn) oder eine ausgehöhlte Weidenrute oder Haselstecken wird ein wenig gespalten und bis über diese Spalte in den Mund genommen zum Spielen.

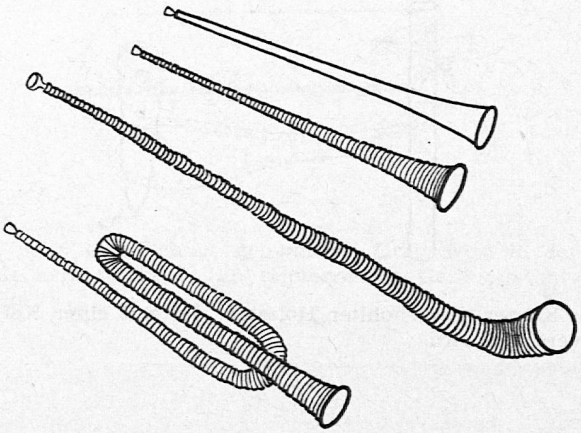
53
In einen Halm wird eine Zunge eingeschnitten. Dieser Halm wird beim Blasen bis über diese Zunge in den Mund genommen.



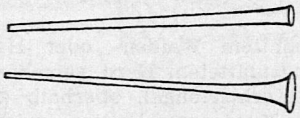
54
Durch Ziehen und Stossen des Faltenbalgs entsteht ein Luftstrom, der die durchschlagenden Zungen in Schwingung bringt.



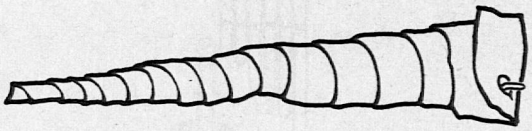
55
Durch den menschlichen Atem in beiden Richtungen (Ein- und Ausatmen) kommen die durchschlagenden Zungen in Schwingung.



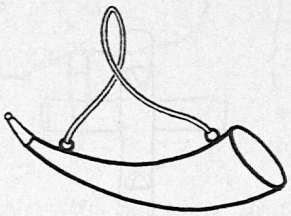
56
a, b) Aus Holz in zwei Hälften, umwickelt. Gebogene Form oder in Schleife.
c) Aus Holz gebohrt oder in zwei Hälften, umwickelt. Gerade Form.
d) Aus Metall. Gerade Form.



57
Aus Glas in Trompeten- oder Flötenform.



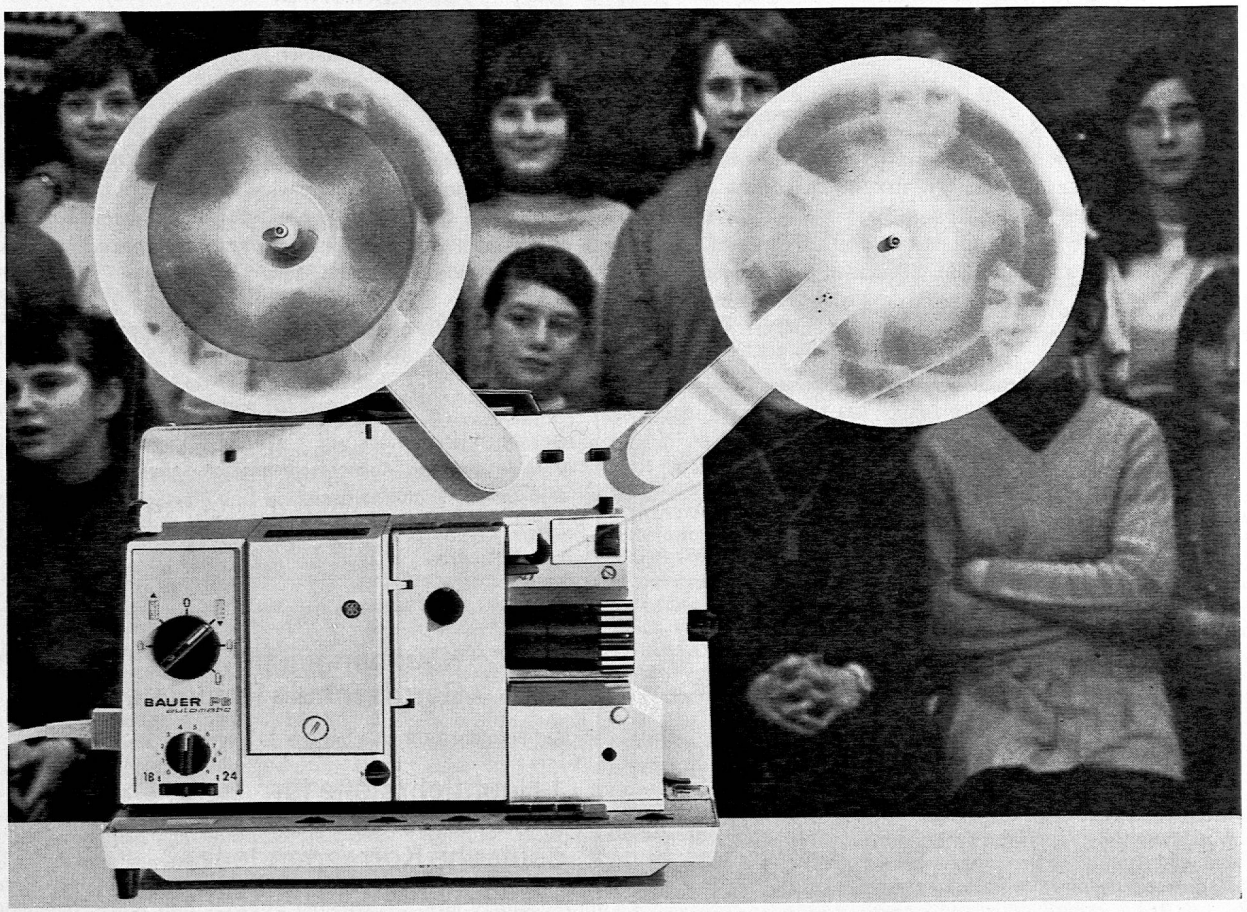
58
Aus Rinden gedreht. Am einen Ende mit Hölzchen zusammengehalten.



59
Aus einem Tierhorn.

Zeichnungen: Claudius Geiser, wissenschaftl. Zeichner am Landesmuseum.

# Der beliebteste Schulprojektor Europas ist auch der vielseitigste.




**1** Den P6 können Sie überall einsetzen. Von der kleinen Schulstube bis zum grossen Saal. Seine Lichtleistung überzeugt auch den Zuschauer auf dem hintersten Platz. Und das Bild wird nicht nach einigen Vorstellungen dunkler, weil sich die Lampe schwärzt. Der P6 hat eine Halogen-Lampe, die von der ersten bis zur letzten Stunde hell leuchtet. 50% heller und 300% länger als gewöhnliche Lampen.

**2** Vielseitig ist er auch im Ton. Der neue Universal-Verstärker garantiert den Anschluss eines Bauer-Lautsprechers von 10 oder 20 Watt. Der P6 ist für jede Raumgrösse gerüstet.

**3** Vielseitig ist der P6 aber auch darum, weil er von vielen bedient werden kann. Er ist sofort und für jedermann projektionsbereit: Aufstellen, Druck auf die Taste, Filmanfang einschieben – die Vorführung kann beginnen. Denn der P6 fädelt den Film automatisch ein.

**4** Der filmschonende 3-Zahn-Greifer ist nicht wählerisch und bringt sogar Filme mit Perforationsschäden durch den Projektor. Sie können also auch auf einen alten Archivfilm zurückgreifen. Im Notfall stoppt ein automatischer Abriss-Schalter.

**5** Zum vielseitigen Einsatz prädestiniert ihn schliesslich sein Leichtgewicht. Der P6 ist so leicht, dass ihn ein Schüler mühelos tragen kann. Und tragbar ist auch der Preis.

**6** Der Vielseitige hat sich als so vielseitig erwiesen, dass er heute der meistgekaufte Schulprojektor Europas ist.

**Bauer P 6 16 mm-Filmprojektoren**
in 9 verschiedenen Ausführungen, für Stumm- oder Tonfilm (eingebauter Universal-Verstärker mit 6 [10-Watt-Lautsprecher] oder 15-Watt [20-Watt-Lautsprecher] Ausgangsleistung), Silizium Transistoren (wärmeunempfindlich), Verstärker mit festem oder stufenlos regelbarem Dioden-Ausgang. Klirrfaktor bei Vollaussteuerung nur 1%, für Lichtton- und Magnetton-Wiedergabe (auch mit eingebauter Magnetton-Aufnahmestufe mit Trickblende). 2 Vorführgeschwindigkeiten mit automatischer Umschaltung von Zwei- auf Dreiflügelblende. Auf Wunsch mit Zoom-Objektiv (35–65 mm): Bild vergrössern oder verkleinern, ohne den Projektor zu verschieben. Anschluss für Bildzähler. Kopplungsanschluss für zweiten Projektor. Phone- und Mikrophoneingang getrennt regelbar. Eingebauter Transformator und 3-Watt-Kontroll-Lautsprecher zum Mithören in der Vorführkabine.

**BAUER**

**BOSCH** *Gruppe*

**Coupon** SLZ

an **Robert Bosch AG,** Abt. Foto-Kino, 8021 Zürich

Wir wollen den Bauer P6 automatic genauer prüfen
☐ Führen Sie uns den P6 unverbindlich vor
☐ Senden Sie uns die P6-Dokumentation

Name _____
Firma/Schule _____
Adresse _____

KGT

## Sekundarschule Frutigen

**Berner Oberland, 800 m ü. M.**

Junges, aufgeschlossenes Kollegium sucht auf den 1. Oktober 1971 einen

### Sekundarlehrer

mathematischer Richtung

Besoldung: Nach kantonalem Reglement.

Ortszulagen: Im Maximum Fr. 1000.—. Zusätzliche Stunden: Ab 1. April 1972 Fr. 750.—.

Von Frutigen aus sind Thun, Adelboden und Kandersteg in 20 Minuten erreichbar, Bern in 45 Minuten. Für Wintersportler ist Frutigen sicher ein idealer Schulort.

Weitere Auskünfte erteilt gerne der Vorsteher: J. Mischler, Oberfeld, 3714 Frutigen, Telefon 033 71 22 08.

Anmeldungen sind zu richten an Herrn H. E. Bühler, Fürsprecher, 3714 Frutigen.

## Kaufmännische Berufsschule Herisau

Wir suchen auf Frühjahr 1972 einen hauptamtlichen

### Sprachlehrer

für Deutsch, Französisch, Englisch sowie gegebenenfalls Italienisch oder andere Fächer.

Ein einsatzfreudiger Sekundarlehrer, wenn möglich mit etwas Erfahrung im Berufsschulunterricht, findet bei unseren netten Schülern in neuen Räumen ein angenehmes Wirkungsfeld zu zeitgemässen Anstellungsbedingungen und mit grosser Selbständigkeit.

Auskunft erteilt gerne der Schulleiter W. Bader, Telefon Schulbüro 071 51 42 42 oder privat 071 33 17 94 auch abends.

Bewerbungen erbitten wir bis Ende September an den Präsidenten der Aufsichtskommission, Herrn W. Meier, Eggstrasse 45, 9100 Herisau.

## Schulmüde?

Dann schlagen wir Ihnen eine Abwechslung vor.

Die Cité Radieuse, eine moderne Eingliederungsstätte für körperbehinderte Jugendliche in der Westschweiz stellt Lehrer oder Lehrerinnen für ein halbes Jahr oder länger als **Erzieher oder Erzieherinnen** ein.

Die moderne Konzeption erlaubt Ihnen eine weitgehend selbständige Tätigkeit mit einer Gruppe von sechs bis acht Behinderten.

Der Lohn und die Arbeitsbedingungen sind sehr fortschrittlich geregelt. Gelegenheit die französischen Sprachkenntnisse zu vertiefen.

Verlangen Sie unverbindlich nähere Auskunft bei Herrn B. Rutz, Cité Radieuse, Echichens.

## Kaufmännische Berufsschule Rheinfelden

Auf Frühjahr 1972 sind bei uns zu besetzen

### 1 Hauptlehrstelle für Handelsfächer und deutsche Korrespondenz
### 1 Hauptlehrstelle für Französisch und Italienisch

Nach Eignung und nach Erfordernissen des Stundenplanes können oder müssen diese Fächer kombiniert werden mit Unterricht in Staatskunde, Rechtskunde und Wirtschaftsgeografie. Allenfalls können auch Stunden in deutscher und französischer Stenografie sowie in Maschinenschreiben übernommen werden.

Unserer Schule ist eine Verkaufspersonalschule für (zurzeit 60) Schülerinnen aus den Bezirken Laufenburg und Rheinfelden angegliedert. Erwünscht wäre, wenn die Schulbehörde auch Fächer wie Warenkunde, Verkaufskunde, französische und italienische Verkaufsgespräche zuteilen könnte. Die Uebernahme eines solchen Pensums ist indessen nicht Voraussetzung einer Wahl.

Die Besoldungsansätze richten sich nach den Ansätzen des aargauischen Besoldungsdekretes für kaufmännische Berufsschulen. Der Beitritt zur staatlichen Pensionskasse ist obligatorisch.

Nähere Auskunft erteilt gerne der derzeitige Rektor, Dr. P. Stalder, Rheinfelden, Telefon 061 87 50 39. Bewerbungen mit den für diese Unterrichtsstufe erforderlichen Ausweisen sind bis zum 30. September dem Präsidenten der Unterrichtskommission, H. Herzog, Aargauische Kantonalbank, 4310 Rheinfelden, schriftlich einzureichen.

**Ein Fall aus der Serie «Aktenzeichen AGS ungelöst»**

jetzt! AGS+ AKTION GESUNDE SCHWEIZ

# Kennen Sie diesen Man?

**Besondere Merkmale des Gesuchten:** Das Bier-, Wein-, Whisky-, Milch- oder Mineralwasserglas in der Hand, sagt er häufig: «Man sollte!»... für den Umweltschutz dies und das tun – und meint damit... wen und was genau? Z.B.:

**«Man sollte von den Behörden strengere Massnahmen fordern.»**

Richtig. Darum: schreiben oder telephonieren *Sie* heute dem Bundesrat – und auch dem Herrn Gemeinderat, Regierungsrat, National- und anderen Rat, dem Sie bei den letzten Wahlen die Stimme gaben! Seien Sie nicht Teil der passiven «schweigenden Mehrheit»; artikulieren Sie Ihre Meinung. Das nützt.

**«Man sollte endlich etwas wegen der Auto-Auspuffgase tun.»**

Man – beginn' bei Dir selber!

1. Lassen Sie durch Ihre Garage mittels CO-Testgerät die Kohlenmonoxid-Emission prüfen und den Vergaser entsprechend einstellen. So reduziert sich der hochgradig giftige CO-Ausstoss schlagartig um die Hälfte oder mehr!

2. Wenn Sie im voraus wissen, dass Sie vor einer Barriere oder Rotlicht länger als 5 Sekunden warten müssen: Motor abstellen! (und den 1. Gang einlegen). Die örtliche Abgas-Konzentration ist im Leerlauf 25mal grösser als in voller Fahrt!

3. ...und erst recht, wenn Sie den Motor im Stand warmlaufen lassen: Ein alter Zopf! schreibt der bekannte Automobil-Ingenieur P. Wittwer: «Da ist ja überdies der Verschleiss besonders hoch. Deshalb sofort sachte wegfahren, sobald der Motor rund läuft.» Und weiter:

4. «Das ‹sportliche› Spielen mit dem Caspedal ist genau so sinnlos wie das lärmige Fahren in zu kleinem Gang.»

**«Man sollte endlich wegen der Ölheizungen etwas unternehmen.»**

Recht hat er, der Man. Denn in den letzten 10 Jahren nahm der Heizölverbrauch um 450% zu! (Von den 3095 Schweizer Gemeinden haben jedoch erst 35 die dringend nötige obligatorische Ölfeuerungskontrolle eingeführt...)

Deshalb: jährlich 1mal die Ölheizung durch einen Fachmann prüfen und einstellen lassen – und der schädliche Russ und der lästige Geruch sind weg! Was die Regulierung kostet, wird durch bessere Verbrennung wettgemacht.

**«Man sollte die Industrie viel härter anpacken.»**

Da irrt der Man – weil er verallgemeinert. «Die Industrie» gibt es nämlich nicht. Sondern: gewisse Industrie- und Gewerbefirmen, die längst Abluft- und Wasserreinigungsanlagen und Schalldämpfungen eingebaut haben... und gewisse andere, deren Betrieb gar keine Immissionen verursacht... und aber auch einige, die von Vorschriften und Verantwortungsgefühl nicht viel halten. *Diese* jetzt *stahlhart* anpacken – richtig!

Der Man ist sich bei seiner Verallgemeinerung zweifellos auch nicht bewusst, dass die Phosphat-Überdüngung unserer Seen je zur Hälfte von den Haushalten und der Landwirtschaft und der Stickstoff-Anteil sogar zur Hauptsache von der Landwirtschaft stammen. Und dass 60% der Luftverschmutzung durch Motorfahrzeuge verursacht werden... und der Rest hauptsächlich durch Ölfeuerungen, offenes Verbrennen von Gemeindekehricht, Garten- und landwirtschaftlichen Abfällen usw. Und der Lärm – *wer* verursacht ihn?

Sie sehen: Man sollte nicht wider besseres Wissen verallgemeinern – und namentlich liegen genügend Gründe vor, sich an der eigenen Nase zu nehmen... wenn Man ein Motorfahrzeug oder eine Ölfeuerung oder einen Garten besitzt, einen Haushalt oder landwirtschaftlichen Betrieb führt... ein Gewerbe betreibt, eine Fabrik leitet... oder ein wohlverpacktes Picknick im Grünen geniesst...

Vergessen wir nie: *Es ist die Summe **aller** unserer ökologischen Freveltaten und Gedankenlosigkeiten in allen Bereichen, die zur potenziell fortschreitenden Zerstörung unserer Umwelt führt!* Wer dies übersähe, hätte nichts begriffen.

**«Man sollte sich viel mehr mit der Umwelt beschäftigen.»**

Stimmt. Aber was tut Man wirklich? Man sagt, Man dürfe sich aus beruflichen Gründen nicht exponieren. Oder Man verdrängt die düsteren Gedanken und konzentriert sich aufs Geldverdienen. «Vorläufig leben wir ja noch – so schlimm wird's nicht sein – ich will jetzt das Leben geniessen.»

*Das Leben geniessen – wie lange noch?* Wissenschaftler haben errechnet, dass es gar nicht mehr lange dauern werde, bis die Luftverschmutzung den «Katastrophenstand» erreicht... und die Meere (Hauptlieferanten unseres Sauerstoffes) tote Gewässer sind... 29 Jahre, bis sich die Erdbevölkerung auf 7 Milliarden verdoppelt – und die schweizerische Wohnbevölkerung von 6,2 auf 7,5 Millionen oder mehr anwächst. Und derweil schreiten die asoziale Verstädterung, die weltweite Industrialisierung, der Lärm und die Zerstörung des Bodens ungehemmt voran!...

Kann Man da noch abseits stehen, unbeteiligt? – Wann werden *Sie* aktiv?

Herzlich,
Ihr Paul Moser, Werbeberater, Biel.

**Aktion Gesunde Schweiz**
**2500 Biel 3, Postfach 122**

Die Aktion Gesunde Schweiz steht unter dem *Patronat* des Schweiz. Bundes für Naturschutz als Treuhandstelle. Finanziert wird sie durch den Initianten – und Ihren freiwilligen Beitrag*. Danke.

***Sachdienliche Mitteilungen***

**An:** Aktion Gesunde Schweiz
Postfach 122, 2500 Biel 3

(Bitte Zutreffendes ankreuzen)

☐ Ich möchte nicht, dass ich mit dem oben beschriebenen Sollte-Man identifiziert werde. Ganz im Gegenteil! Deshalb: senden Sie mir bitte

☐ ein Verzeichnis über aktuelle, fundierte Umweltliteratur, damit ich mich über Ursachen, Grad und Auswirkungen der Umweltzerstörung genau informieren kann.

☐ einen Einzahlungsschein für freiwilligen Unterstützungs-Beitrag*. Dazu gratis einen farbigen Aktions-Kleber.

Vorn., Name: _____

Beruf: _____ Alter: ____

Str., Nr.: _____

Plz., Ort: _____ U

## Rothrist AG

sucht auf den 16. Oktober, eventuell eine Woche später

### Lehrer/Lehrerin/Stellvertreter

für eine 4. Klasse, möglichst langfristig
für die 7. Klasse während des Urlaubsjahres des Lehrers.

---

Gut ausgewiesener, verheirateter

### Gewerbelehrer

sucht neue Stelle an kleiner Berufs- oder Gesamtschule mit möglichst vielseitiger Fächerzuteilung wie Naturlehre, Zeichnen, Mathematik, Turnen, Deutsch usw.
Offerten bitte unter Chiffre LZ 2312 an die Schweiz. Lehrerzeitung, 8712 Stäfa.

---

## Am Freien Gymnasium Bern

ist auf Frühjahr 1972 eine **Lehrstelle** für

### Mathematik

(evtl. in Verbindung mit einem andern Fach)

neu zu besetzen.

Bewerber, die im Besitze eines Patents für das höhere Lehramt sind und Freude hätten, an einer evangelischen Schule mitzuarbeiten, werden gebeten, ihre Anmeldung mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Angaben über bisherige Lehrtätigkeit und Nennung von Referenzen bis zum **10. Oktober 1971** an das Rektorat des Freien Gymnasiums, Nägeligasse 2, 30000 Bern, einzureichen.
Weitere Auskünfte erteilt das Rektorat (Tel. 031 22 40 24).

Der Rektor

---

## Sekundarschule Rüschlikon

Wegen bevorstehender Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers ist auf Beginn des Schuljahres 1972/73 eine

### Lehrstelle an der Sekundarschule

sprachlich-historischer Richtung

neu zu besetzen. Die Besoldung entspricht den Höchstansätzen des Kantons Zürich, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet (auch für Dienstaltersgeschenke).

Die Schulpflege ist gerne bereit, bei der Vermittlung einer Wohnung mitzuhelfen. Eine gute Zusammenarbeit unter der Lehrerschaft und ein persönliches Verhältnis zu den Eltern der Schüler gewährleisten ein dankbares Arbeitsfeld für initiativen und einsatzfreudigen Sekundarlehrer.

Bewerbungen mit den üblichen Beilagen sind bis zum 15. November 1971 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Schnelder, Säumerstrasse 65, 8803 Rüschlikon, zu richten.

Die Schulpflege

---

## Schulen von Birsfelden

An unseren Schulen sind auf das Frühjahr 1972 mehrere Stellen zu besetzen:

### Primarschule

**Unterstufe 1. und 2. Schuljahr**
**Mittelstufe 3. bis 5. Schuljahr**

### Sekundarschule

**Oberstufe 6. bis 8. Schuljahr**
**mit Französisch und Knaben-Handarbeit**

### Realschule mit progymnasialer Abteilung

**2 Lehrstellen phil. I**
(davon 1 mit Latein)
**1 Lehrstelle phil. II**
(Mathematik, Biologie, Geografie)
**1 Lehrstelle für Zeichnen und Handarbeit**

Anmeldungen sind zu richten an den Präsidenten der Schulpflege, Dr. K. Zimmermann, Birseckstrasse 10, 4127 Birsfelden (Telefon 061 41 49 36).

Auskünfte erteilen auch der Rektor der Primar- und Sekundarschule, Herr H. Frei (Telefon 061 41 24 77) und der Rektor der Realschule, Herr W. Müller (Telefon 061 41 89 59).

---

## Primarschule Fällanden/Pfaffhausen

In unserer Primarschule in Pfaffhausen ist auf Beginn des Winterhalbjahres 1971/72

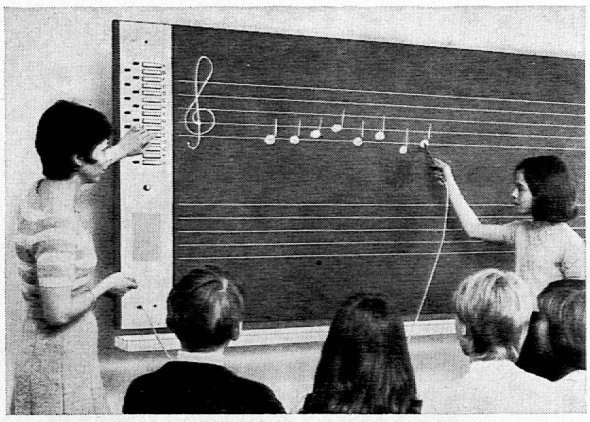
### 1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Pfaffhausen besitzt ein neues, mit allen modernen Anlagen eingerichtetes Schulhaus. Für den Schwimmunterricht steht ein Lehrschwimmbecken zur Verfügung. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstsätzen und ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert. Die Schulbehörde ist bei der Suche von geeigneten Wohnungen oder Studios gerne behilflich.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. Hans Bachmann, Pfaffenstein 27, 8122 Pfaffhausen, Telefon 85 36 39. Gerne gibt Ihnen auch Herr Anton Boxler, Primarlehrer und Hausvorstand im Schulhaus Pfaffhausen, Benglenstrasse 28, 8122 Pfaffhausen, Telefon 85 44 97, über diese Stelle Auskunft.

Die Primarschulpflege



# MUSIC-VISIOPHON

**die klingende Notentafel**

**Audio-visuelle Lehrmethode für den Musik- und Gesangsunterricht für alle Altersstufen**

Verlangen Sie bitte unverbindlich den ausführlichen Prospekt.

Fabrikation und Verkauf:

DIETHELM & CO. AG.
Abt. Electronic, 8052 Zürich/Schweiz
Eggbühlstrasse 28, Telefon 01/503030


## Aergerlich

ist ein verpasster Eingabetermin für Inserate

Annahmeschluss ist jeweils am Freitag, 13 Tage vor Erscheinen

## Warum nicht ein Bündner Dorf?

Für unsere 25 Kinder der 1. bis 3. Klasse suchen wir eine(n) Primarlehrer(in), welche(r) gerne in ländlichen, ruhigen Verhältnissen unterrichten würde. Unser Schulratspräsident Ernst Wettstein, **7477 Filisur GR,** gibt Ihnen gerne Auskunft.


**Im Schulgebrauch den KRAFT-FARBSTIFT, dem Kenner ein Begriff!**

**Alleinvertrieb: Waertli & Co., Zeichen- und Malbedarf, 5000 Aarau, Telefon (064) 22 25 45**

# Züfra-Hellraumprojektor LUX 800 K+S

Bestdurchdachte, ausgereifte Konstruktion mit entscheidenden Vorzügen wie **800-Watt-**Quarz-Halogen-Lampe, Sparschaltung für Normalvorlagen, Kaltlichtreflektor und Wärmeschutzfilter. Keine Überhitzung, selbst bei ununterbrochenem Gebrauch. Leichtmetallgehäuse, 440 x 340 x 270 mm. Gewicht nur 9 kg.

Vorführung und Beratung durch

Pracher

Mal- und Zeichenbedarf Reproduktionsmaterial Marktgasse 12 8025 Zürich 1 Telefon 051/47 92 11

## Gemeinde Cham

An unsere Schulen in Cham-Dorf suchen wir auf Frühjahr 1972 folgende Lehrkräfte:

### 1 Sekundarlehrerin

evtl. 1 Sekundarlehrer, sprachl.-hist. Richtung

### 2 Primarlehrer

5./6. Stufe
Primarlehrerinnen für Unterstufe

### 1 Kindergärtnerin

Unsere Schulverhältnisse entsprechen den neuzeitlichen Ansprüchen.

Besoldung:
Sekundarlehrer Fr. 26 500.— bis Fr. 37 000.—, Sekundarlehrerin Fr. 25 000.— bis Fr. 35 100.—, Primarlehrer 22 300.— bis Fr. 31 600.—, Primarlehrerinnen Fr. 21 000.— bis Fr. 30 000.—, Kindergärtnerin Fr. 16 400.— bis Fr. 24 200.—. Teuerungszulage derzeit 5 Prozent. Ab drittem Dienstjahr wird an die Lehrkräfte eine Treue- und Erfahrungsprämie ausbezahlt. Verheiratete männliche Lehrkräfte erhalten Haushalt- und Kinderzulagen. Der Beitritt zur Lehrerpensionskasse ist obligatorisch.

Ihre handschriftliche Anmeldung, unter Beilage der üblichen Unterlagen richten Sie bitte an das Schulpräsidium Cham.

Schulkommission Cham

## Abschlussklassenkreis Amriswil

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 — 3. April 1972 — sind an unserer Schule

### 2 Lehrstellen

neu zu besetzen.

Besoldung nach kantonaler Verordnung, plus grosszügige Orts- und Abschlussklassenzulagen. Nebst der kantonalen Lehrerpensionskasse zusätzliche Pensionskasse.

Interessenten wollen sich bitte beim Präsidenten des Abschlussklassenkreises Amriswil, Herrn Max Grob, Bahnhofstrasse 11, 8580 Amriswil, melden.
Nähere Auskunft erteilt Schulpflege Amriswil, Telefon 071 67 15 65.

## Schule Russikon

Auf das Frühjahr 1972 sind folgende Lehrstellen zu besetzen:

### 1 Unterstufe Madetswil

1.—3. Klasse

### 1 Mittelstufe Rumlikon

2 Klassen

Beide Schulabteilungen umfassen je etwa 24 Kinder.

An Wohngelegenheiten stehen zur Verfügung:

— Schönes Zimmer in neuem Einfamilienhaus
— Preisgünstige Wohnung mit Normalkomfort
— Für die Erstellung eines Einfamilienhauses ein baureif erschlossener Bauplatz an sehr schöner Lage

Besoldung nach Zürcher Maximalansätzen.

Für weitere Auskünfte und Anmeldungen (mit den üblichen Unterlagen) wenden Sie sich bitte an den Präsidenten der Schulpflege, H. Winkler, Kronenweg, 8332 Russikon (Telefon 97 58 27).

## An der Bezirksschule Baden

werden auf Frühjahr 1972

### 1 Hauptlehrstelle für Deutsch, Englisch und Geschichte

(Kombinationen mit Französisch, Turnen, Geografie, Zeichnen möglich)

### 1 Hauptlehrstelle für Mathematik, Biologie und Geografie

(Kombinationen mit Physik, Chemie, Turnen, Zeichnen möglich)

zur Neubesetzung ausgeschrieben.
Der Beitritt zur städtischen Lehrerpensionskasse ist obligatorisch.

Besoldung: Die gesetzliche, Ortszulage.
Den Anmeldungen sind beizulegen: Die vollständigen Studienausweise (es werden mindestens acht Semester akademische Studien verlangt).

Ausweise über bestandene Prüfungen und Zeugnisse der bisherigen Lehrtätigkeit sind bis zum 9. Oktober 1971 der Schulpflege Baden einzureichen.

Erziehungsdepartement

DEKA-

Permanentfarben sind flüssige Farben für moderne Stoffmalerei, Kartoffeldruck, zum Schablonieren und Spritzen. Einfachste Anwendung, müheloses Arbeiten, keine Lösungsmittel! Pinsel und Geräte mit kaltem Wasser reinigen. Die Farbe ist lichtecht, wetterfest und waschecht. Vielerlei Möglichkeiten. Fordern Sie kostenlos den Prospekt an.

**Flügel**

kosten kein Vermögen...

International bekannte, preisgünstige Flügel aus Deutschland, England, Japan und der Tschechoslowakei finden Sie bei uns schon von Fr. 6250.– bis Fr. 10500.– in einer Auswahl von über 20 Instrumenten. Sie können bei uns neue Flügel auch sehr günstig mieten: ab monatlich Fr. 120.–. Verlangen Sie unsere Kataloge.

Occasionen – Eintausch – Teilzahlung. Grosszügige Mietanrechnung bei Kauf. Zuverlässiger Service nach dem Kauf.

**Jecklin** Zürich 1
Rämistrasse 30+42, Tel. 01 47 35 20

1205 a

**Express-Kredite**

Fr. 500.– bis Fr. 20 000.–

- Keine Bürgen; Ihre Unterschrift genügt
- Diskretionsgarantie

Wenden Sie sich nur an die erste Bank für Barkredite

**Bank Prokredit**

8023 Zürich, Löwenstrasse 52
Telefon 051/25 47 50
durchgehend offen 07.45–18.00
Samstag geschlossen

Es lässt sich alles ganz einfach per Post erledigen. Schreiben Sie noch heute!

NEU Express-Bedienung

Name _____
Strasse _____
Ort _____

## Primarschule Arisdorf BL

(15 Autominuten von Basel)

An unserer Schule sind auf Frühjahr 1972 zu besetzen:

eine der beiden Lehrstellen an der Unterstufe, evtl. Halbstelle (1. bis 3. Klasse)
eine Lehrstelle an der Mittelstufe (4./5. Klasse)

Gehalt nach kantonalem Besoldungsreglement. Nebst den gesetzlichen Sozialzulagen richtet die Gemeinde eine Ortszulage aus. Die Schulpflege ist bei der Beschaffung von Wohnraum gerne behilflich.
Interessenten sind gebeten, ihre handschriftliche Anmeldung samt den üblichen Unterlagen und Zeugniskopien dem Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Prof. T. A. Freyvogel, Im Kreuz, 4411 Arisdorf, einzureichen.

## Primarschule Waldenburg BL

Für sofort oder auf Schulbeginn am 17. April 1972 suchen wir für unsere 4. Klasse einen

### Primarlehrer

Besoldung, Alters- und Ortszulagen sind gesetzlich geregelt. Die Bewerber werden ersucht, ihre Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sofort an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Otto Sutter, 4437 Waldenburg, einzureichen. Weitere Auskünfte werden bereitwilligst erteilt. Telefon 061 84 76 95.

## Gemeinde Füllinsdorf BL

Infolge Berufswechsels des jetzigen Stelleninhabers suchen wir auf Herbst 1971 in unser neues Schulhaus

### einen Sekundarlehrer

Füllinsdorf ist eine aufstrebende Gemeinde in schöner Wohnlage, nahe bei Liestal und mit Basel durch die Autobahn verbunden. Geeignete Wohnungen sind vorhanden.

Auskunft über die zu besetzende Stelle erteilt der Aktuar der Schulpflege, Dr. P. Baumann, Telefon 061 84 54 95.

## Primarschule Uster

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 (17. April 1972) oder nach Uebereinkunft sind an unserer Schule

einige Lehrstellen an der Unterstufe
einige Lehrstellen an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Wir suchen Lehrkräfte, die am weiteren Ausbau unserer Schule mitwirken möchten und Wert auf ein kameradschaftliches Verhältnis unter der Lehrerschaft und auf eine enge Zusammenarbeit mit der aufgeschlossenen Schulpflege legen. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bei der Wohnungssuche sind wir gerne behilflich.

Sofern auch Sie diese Vorteile schätzen, senden Sie bitte Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege Uster, Herrn E. Järmann, Schulkanzlei, Stadthaus, 8610 Uster.

Die Primarschulpflege

## Südindien

Wir leben in einem indisch-schweizerischen Landwirtschaftsprojekt in Kerala. Für unsere Buben (5-, 7-, 10- und 14jährig) suchen wir einen einsatzfreudigen und selbständigen

### jungen Lehrer (evtl. Lehrerin)

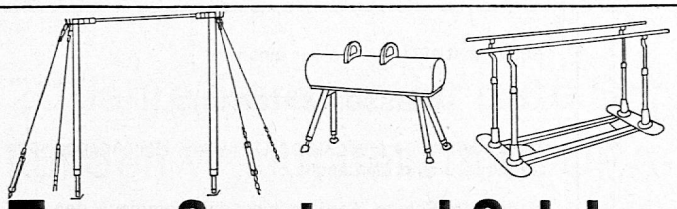
der Sekundar- oder oberen Primarschulstufe

Nach unserer Rückkehr im Frühjahr 1973 sollten die beiden älteren Schüler den Anschluss an eine schweizerische Sekundarschule (evtl. Gymnasium) finden. Die Schulmaterialien der entsprechenden Stufen sind vorhanden.

Hauptaufgabe ist der Unterricht und die allgemeine erzieherische Betreuung der Kinder. Daneben ist eine zeitweise Mitarbeit im Rahmen des Projektes oder des Privathaushaltes erwünscht.

Stellenantritt möglichst bald, jedoch spätestens Frühjahr 1972.

Handschriftliche Bewerbungen zuhanden von Dr. M. Menzi, Director Indo-Swiss Project Kerala, richten Sie bitte im Doppel an Frl. K. Gurtner, Brüggelbach, 3176 Neuenegg.



Erste schweizerische Turngerätefabrik

Gegründet 1891

Direkter Verkauf an Behörden, Vereine und Private

# Turn- Sport- und Spielgeräte

Alder & Eisenhut AG
8700 Küsnacht/ZH Tel. 051/90 09 05
9642 Ebnat-Kappel Tel. 074/3 24 24

**•BON•**

**für eine gratis AV Dokumentation von PETRA AV**

Zentrum für Unterrichtstechnik, Projektion und angewandte Fotografie

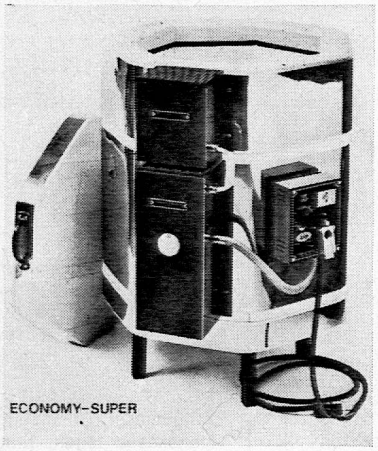
PETRA AV
2501 BIEL
032·30609

**Mittellehrerin**

(Basler Diplom 1971)

mit 1½ Jahren Schulpraxis in den Fächern Deutsch, Geschichte und Italienisch sucht **Stelle** (auch Teilpensum) auf Herbst 1971.

Offerten bitte unter Chiffre LZ 2313 an die Schweiz. Lehrerzeitung, 8712 Stäfa.




**KERAMIKBRENNÖFEN**

**TON und GIESSTON**

**ENGOBEN GLASUREN**

**FARBKÖRPER**

**MODELLIERWERKZEUGE**

und eine neue Form von Handarbeit:

**GLASBIEGEN**

Prospekte und Auskünfte durch:

**Keramisches Institut Holland**
**Vertretung für die Schweiz:**

**Postfach 119**
**6210 Sursee**
**Telefon 045/4 35 55**

## Kontakt mit der Praxis ist die beste Berufsorientierung

Viele Lehrer der Oberstufe geben deshalb ihren Schülern dazu Gelegenheit und vereinbaren mit uns eine

## Betriebsbesichtigung

Telefonieren Sie uns, damit wir mit Ihnen einen Besuchstag festlegen und Ihre besonderen Wünsche im Programm berücksichtigen können (Telefon 052 81 36 54).

**SULZER**

Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft
Lehrlingsausbildung, 8401 Winterthur

## Kanton Schaffhausen

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1972/73, mit Amtsantritt am 24. April 1972 eine

### Sprachheilkindergärtnerin

für einen neu zu eröffnenden Sprachheilkindergarten in Neuhausen am Rheinfall.

**Anforderungen:**
Abgeschlossene Kindergärtnerinnenausbildung und Diplom als Sprachheillehrerin.

**Besoldung:**
Diese entspricht den neuesten Ansätzen. Zudem wird eine Zulage für Sonderklassenlehrerinnen ausgerichtet.

**Anmeldung:**
Die handgeschriebene Anmeldung ist unter Beilage eines kurzen Lebenslaufes und Ausweiskopien über Ausbildung und Praxis bis zum 30. Oktober 1971 dem Präsidenten der Sprachheilkommission, Herrn Max Kübler, Schulinspektor, im Radacker, 8200 Schaffhausen, einzureichen.

Sprachheilkommission des Kantons Schaffhausen

---

Auf Herbst 1971 suchen wir einen

### Klassenlehrer(in)

zur Uebernahme einer kleinen 1. Klasse. Heilpädagogische Kenntnisse sind erwünscht.

Helfenberg-Schule, Förderschule auf Grundlage der Pädagogik Rudolf Steiners, Helfenbergstrasse 12, 4059 Basel, Telefon 061 35 07 10/35 44 83.

---

## Einwohnergemeinde Zug Schulwesen — Stellenausschreibung

Werden Sie die Lehrtätigkeit auf das Frühjahr 1972 aufnehmen oder suchen Sie auf diesen Termin eine neue Lehrstelle? Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, an den Stadtschulen von Zug unterrichten zu können als

- **Primarlehrer/Primarlehrerin**
- **Abschlussklassenlehrer**
- **Handarbeitslehrerin**
- **Logopäde oder Logopädin**
- **Heilpädagogin**

Falls Sie Wert auf fortschrittliche Arbeitsbedingungen, zeitgemässe Besoldung, gute Sozialleistungen und Pensionskasse legen, bitten wir Sie, sich mit uns in Verbindung zu setzen (Telefon 042 25 15 15).

Ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen nimmt das **Schulamt der Stadt Zug** gerne entgegen.

Der Stadtrat von Zug

---

## Berufs- und Frauenfachschule Winterthur

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1972/73 qualifizierte

### Lehrkraft für Französisch und Italienisch

Es handelt sich um ein Teilpensum von ungefähr 15 Wochenstunden an der Abteilung für Verkaufspersonal sowie am freiwilligen Jahreskurs für schulentlassene Mädchen (10. Schuljahr).

Auf Wunsch kann der Lehrauftrag durch Uebernahme weiterer Fächer vergrössert werden.

Anfragen und Bewerbungen mit Ausweisen über Bildungsgang und bisherige Tätigkeit sind zu richten an die Schulleitung der Berufs- und Frauenfachschule Winterthur, Tösstalstrasse 20, 8400 Winterthur, Tel. 052 22 62 53.

---

## Schweiz. Anstalt für Epileptische, 8008 Zürich

Wir suchen für unsere gut ausgebaute Klinikschule (von der Eidgenössischen Invalidenversicherung anerkannte Sonderschule) einen

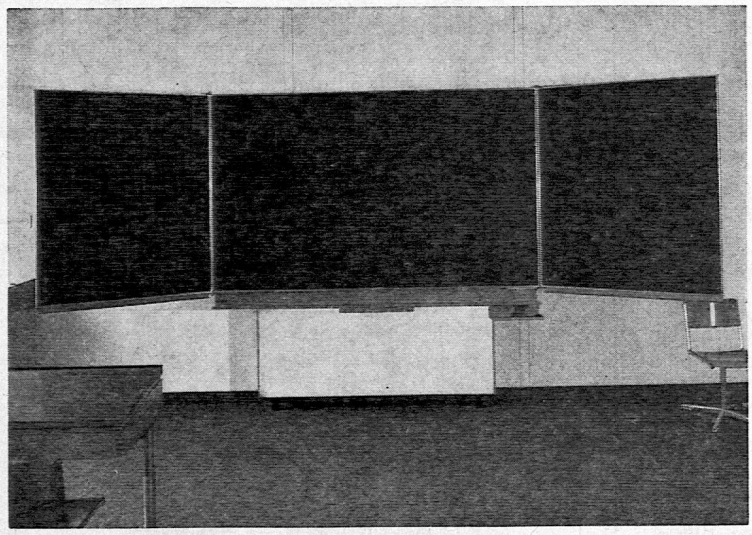
### Schulleiter

Bedingungen: Abgeschlossene Primarlehrerausbildung mit Praxis, heilpädagogische Ausbildung mit mehrjähriger Praxis an Sonderschulen. Fähigkeit, einer Lehrerschaft von 15 Personen vorzustehen und die schulisch-erzieherischen Notwendigkeiten an epilepsiekranken und hirngeschädigten Kindern in Zusammenarbeit mit den Aerzten wahrzunehmen.

Die Schweizerische Anstalt für Epileptische ist ärztlich geleitete Klinik für Anfalls- und Hirnleiden.

Anmeldungen sind zu richten an die **Direktion der Anstalt, Bleulerstrasse 60, 8008 Zürich (Telefon 01 53 60 60).**

# 20 Jahre Garantie für gute Schreibfähigkeit auf den Wandtafeln mit DURA-Glassschreibflächen



Ueberzeugen Sie sich von den Vorteilen der DURA-Schreibflächen aus Glas durch eine Besichtigung und Prüfung in unserer permanenten Ausstellung oder einer der zahlreich ausgeführten Neuanlagen.

Den ausführlichen Katalog über die zahlreichen Modelle und Kombinationen mit Einlege- und Magnethafttafeln samt Zubehör schicken wir Ihnen gerne zu.

Verlangen Sie unverbindliche Kostenvoranschläge.

**Das Spezialhaus für Schulbedarf**
**3350 Herzogenbuchsee —**
**Telefon 063 5 31 01**

**Ernst Ingold + Co. AG**



**Suchen Sie ein Ferienheim für Schulkinder, Skiclub usw?**
In schönster Lage im Gantrischgebiet zu verkaufen.
**Ferienheim — Tea-Room**
135 Sitzplätze, über 50 Schlafplätze, modernst eingerichtet, ideal für Ski- und Wanderferien.
Verkaufspreis inkl. Inventar Fr. 490 000.—.
Tausch gegen Land oder Haus angenehm. Verlangen Sie detaillierte Unterlagen unter Chiffre 3731 B an Schweizer Annoncen AG, Assa, 3001 Bern.



**Gesucht**

**Stellung im Ausland**

Primarlehrer mit mehrjähriger Erfahrung, Ehefrau Primarlehrerin und Gymnastiklehrerin.

Offerten sind zu richten unter Chiffre 2304 an die Schweizerische Lehrerzeitung, 8712 Stäfa.



## Sonderaktionen Pro Infirmis

Im Zentralsekretariat Pro Infirmis, Feldeggstrasse 71, Postfach 129, 8032 Zürich, sind noch folgende Sonderpublikationen unter Einsendung des nachstehenden Bestellscheins erhältlich (die Zustellung erfolgt unter Beilage eines Postchecks):

**Bestellung**

..... Ex. Anthologie «Erfahrungen-Témoignages-Testimonianze»
Beiträge von 14 Schweizer Schriftstellern zum Thema «Der Behinderte und seine Umwelt» (W. M. Diggelmann, P. Bichsel, A. Muschg, C. Bille, K. Marti, G. Lucas u. a.) Fr. 7.— plus Fr. 1.— Porto + Verpackung.

..... Ex. Schallplatte «Spectrum»
Stereo-Langspielplatte, Auswahl moderner Melodien und Interpreten (Johnny Cash, Mahalia Jackson, Michel Gay, Mary Roos, Trio Los Panchos u. a.); Fr. 15.—

..... Ex. Musikkassetten «Spectrum»
Auswahl wie auf der Schallplatte, Fr. 18.—

Offizielle Jubiläums-Medaille
..... Ex. Silber, 20 g, 900/1000 Feinheit, 33 mm, Fr. 20.—
Jubiläumskuvert mit Sonderdatumstempel vom 12. Juni 1970
..... Ex. mit Einzelmarke Pro Infirmis zu Fr. 5.—

..... Ex. mit Viererblock Pro Infirmis zu Fr. 7.—

**Reinerlös zugunsten Pro Infirmis**

Name: .....

Adresse: .....

Datum: .....

Unterschrift: .....



## Evangelisches Lehrerseminar Zürich

**Die Aufnahmeprüfung** für die künftige 1. Klasse findet wiederum Ende November, Anfang Dezember 1971 statt.

Anmeldeschluss: 10. November 1971.

Prospekt und Anmeldeformulare sind bei der Seminardirektion zu beziehen:

Dr. Werner Kramer, Rötelstrasse 40, 8057 Zürich, Telefon 60 06 11.

## Kinderdorf Pestalozzi Trogen

Im Rahmen der Neugestaltung der Leitungsorganisation wird die neugeschaffene Stelle eines

### Erziehungsleiters

des Pestalozzidorfes ausgeschrieben.
Der Erziehungsleiter hat in der nach den Gebieten Erziehung, Schulung und Verwaltung gegliederten Kinderdorfarbeit alle pädagogischen Fragen zu bearbeiten, die von der Dorfleitung oder von den Hauseltern an ihn herangetragen werden. Er ist dem Dorfleiter direkt unterstellt und leitet die in den europäischen und aussereuropäischen Kinderhäusern tätigen Erzieher, Hauseltern und Helferinnen, in der Durchführung der sich ihnen stellenden Erziehungsaufgaben an. Er arbeitet dabei aufs engste mit dem psychologischen Dienst des Kinderdorfes und mit der Therapeutin zusammen. Er betreut auch die administrativen Aufgaben seines Delegationsbereiches.
Für qualifizierte Bewerber kann eine entsprechende Salarierung in Aussicht gestellt werden.
Bewerber mit entsprechenden Studienausweisen, Erfahrung in Heimleitung und Sozialarbeit, mit guten Fremdsprachenkenntnissen (deutsch, französisch, englisch) und wenn möglich mit Auslanderfahrung, erhalten gerne weitere Auskünfte bei der **Dorfleitung des Kinderdorfes Pestalozzi, 9043 Trogen,** Telefon 071 94 14 31, intern 20 oder 16.

## Primarschule Rehetobel

sucht auf Frühjahr 1972

### Lehrerin oder Lehrer

für die erste und zweite Klasse Primarschule.

Wer Freude hat, in unserem schmucken Appenzeller Dorf eine muntere Schar freundlicher und anständiger Kinder zu unterrichten und zudem eine zeitgemässe Entlöhnung erwartet, wende sich bitte an:
A. Sonderegger, Schulpräsident, Tel. 071 95 17 67.

Sonderschulheim für geistig behinderte Kinder sucht eine

### Lehrerin

wenn möglich mit heilpädagogischer Ausbildung, an die Vorstufe der Heimschule. (8 bis 10 Kinder.)

Besoldung wie in der öffentlichen Schule gemäss kantonal zürcherischem Reglement.

Anmeldungen nimmt gerne entgegen die Heimleitung **Kinderheim Bühl,** 8820 Wädenswil, Telefon 01 75 05 18.

## Schulgemeinde Oberengstringen

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 sind an unserer Schule

### 2 Lehrstellen an der Mittelstufe

### 1 Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen.

Als aufstrebende Gemeinde des Limmattals, unmittelbar angrenzend an die Stadt Zürich, verfügen wir über moderne Schul- und Sportanlagen mit eigenem Lehrschwimmbecken. Eine kollegiale Lehrerschaft sowie eine aufgeschlossene Schulbehörde vervollständigen das Bild, welches Sie sich unter idealen Schulverhältnissen vorstellen.

Die Grundbesoldung wird entsprechend der kantonalzürcherischen Besoldungsverordnung festgesetzt, wobei die freiwillige Gemeindezulage den gesetzlichen Höchstgrenzen entspricht.

Bei der Suche nach einer geeigneten Wohnung werden wir Ihnen ebenfalls gerne behilflich sein.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich zu einer Anmeldung entschliessen könnten und laden Sie herzlich ein, dieselbe an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Guido Landolt, Kirchweg 147a, 8102 Oberengstringen, zu richten.

Die Schulpflege

## Oberstufen-Schulgemeinde Wetzikon-Seegräben

Auf Beginn des Schuljahres 1971/72 sind an unserer Schule neu zu besetzen:

### 1 Lehrstelle an der Sekundarschule

(sprachlich-historische Richtung)

### 1 Lehrstelle an der Sekundarschule

(naturwissenschaftlich-mathemat. Richtung)

### 3 Lehrstellen an der Realschule

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Besoldung ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.
Lehrkräfte, die gern in einer aufstrebenden Gemeinde mit fortschrittlichen Schulverhältnissen unterrichten möchten, werden eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen dem Präsidenten der Oberstufen-Schulpflege, Herrn Prof. H. Schmid, Sandbühl 4, 8620 Wetzikon, bis 10. November 1971, einzureichen.

Die Oberstufen-Schulpflege

**Blockflöten**

Schulmodell Fr. 20.–, weitere Ausführungen und Grössen. Marken Hug und Küng, Konzertinstrumente.

Blockflötenspiel auch als Vorstufe zu Klarinette, Saxophon, Querflöte.

hug

**MUSIKHAUS HUG & CO.**
Zürich, Limmatquai 26, Tel. 051/32 68 50
Blas- und Schlaginstrumente, Grammobar

Lehrmittel und Demonstrationsmaterial für den naturwissenschaftlichen Unterricht
Einrichtungen für Physik-, Biologie- und Sammlungszimmer

**Awyco AG Olten**
Ziegelfeldstraße 23 Tel. 062 21 84 60

**Gouache CARAN D'ACHE**

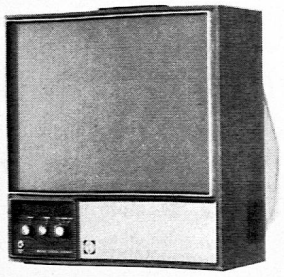
Neue Deckfarben · sparsam
unbegrenzte Mischmöglichkeiten

erhältlich in Tuben und Näpfchen

# Ihr AV-Berater: Perrot AG Biel

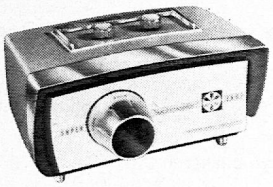
**Audio-Visual-Abt.,** Neuengasse 5, ✆ 032/3 67 11

**Die neuen Unterrichtsfilme Super-8**
in Endlos-Kassetten, vorgeführt im unverdunkelten Raum mit



**Technicolor 610**
Fr. 1855.—
Fernbedienung zur Stillstandsprojektion, Fr. 75.—

**Technicolor 260**
zur Verwendung im unverdunkelten Raum oder zur Rückprojektion auf Mattscheibe. Mit oder ohne Stillstandsprojektion.
Fr. 722.— bis 914.—



**Gutschein** einzusenden an Perrot AG, Postfach, 2501 Biel

☐ Ich wünsche kostenlose Beratung unter telefonischer Voranmeldung

☐ Senden Sie mir Unterlagen über Technicolor-Projektoren

☐ Ich wünsche gratis den Gesamtkatalog Unterrichtsfilme

Name, Adresse, Tel.-Nr.

SL

## Realschule Frenkendorf BL

Wegen Eröffnung progymnasialer Klassen suchen wir auf Frühjahr 1972

### 1 Reallehrer(in) phil. I

Eine Lehrkraft, die fähig ist, auch eines der folgenden Fächer zu unterrichten, ist uns besonders willkommen: Latein, Zeichnen, Turnen, Englisch.

Wir verlangen: abgeschlossenes Studium als Mittellehrer.

Wir bieten: Neues, modern eingerichtetes Schulhaus mit eigener Schwimmhalle. Wohnlage an Autobahneinfahrt und SBB-Strecke.

Auskunft über Besoldungsverhältnisse erteilt das Personalamt des Kantons Basel-Landschaft (Telefon 061 84 33 21 intern 5231 oder 5232).

Senden Sie bitte möglichst bald Ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen an: Herrn Dr. K. Schärer, untere Flühackerstrasse 11, 4402 Frenkendorf.

Weitere Auskünfte erteilt auch das Schulinspektorat (Telefon 061 84 54 10).

## Die Schweiz. Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV)

mit Sitz in Zürich, sucht auf 1. Januar 1972 oder später

### junge initiative Persönlichkeit

für die Führung ihres Sekretariates.

**Aufgabenbereich:**

Führung eines Verbandssekretariates mit allen administrativen Arbeiten.
Vorbereitung und Nachbearbeitung von Sitzungen, Leiterkonferenzen, Jugendtreffen, Jugendleiterseminarien.
Beratung in allen Fragen der Jugendverbandsarbeit.
Bearbeitung von jugendpolitischen Problemen.
Verkehr mit den angeschlossenen Jugendverbänden und Institutionen der Jugendhilfe.
Bearbeitung von Texten, Berichten, Umfragen usw.

**Anforderungen:**

Kontaktfreudigkeit, Verhandlungsfähigkeit, Organisationstalent. Gute Ausdrucksfähigkeit (mündlich und schriftlich) in der deutschen Sprache, gute Französischkenntnisse. Englischkenntnisse erwünscht aber nicht Bedingung. Gute Voraussetzungen in allen bürotechnischen Belangen. Fähigkeit, bei späterem Ausbau des Sekretariates einem kleinen Arbeitsteam vorzustehen. Eigene Erfahrung in der Jugendgruppenarbeit erwünscht.
Alter: nicht unter 25 Jahren.

**Salär:** Nach Uebereinkunft. Gute Sozialleistungen.

Telefonische Anfragen an 01 32 72 44, intern 303; Bewerbungen mit Lebenslauf und Lohnanspruch sind zu richten an das Sekretariat der SAJV, Postfach, 8022 Zürich.

## Realschule Pratteln BL

mit progymnasialer Abteilung

Infolge des schnellen Wachstums unserer Schule sind auf Beginn des Herbstsemesters (18. Oktober 1971) und des neuen Schuljahres (13. April 1972)

### mehrere Stellen phil. I und phil. II

mit verschiedenen Fächerkombinationen

zu besetzen.

Pflichtstundenzahl: 27
Anforderungen: 6 Semester Universitätsstudium.

Was wir Ihnen anbieten können:
— Mithilfe bei der Wohnungssuche
— Erleichterung Ihrer Einarbeit an unserer Schule durch Unterstützung seitens des Rektors und durch den kameradschaftlichen Geist im Lehrerkollegium.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, welche mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Realschulpflege, Herrn Paul Ramseier, Neusatzweg 24, 4133 Pratteln, Telefon 061 81 60 60, zu richten ist.

Realschulpflege Pratteln-Augst-Giebenach

## Die Schweizerische Stiftung für technische Entwicklungshilfe

sucht für ein landwirtschaftliches Technikum in Dahomey

### jüngeren Hauptlehrer für Chemie und Physik

(evtl. Mathematik)

Wir erwarten: Abgeschlossenes akademisches Studium der Naturwissenschaften (Lizentiat, Lehramtsabschluss oder Diplom, evtl. Sekundarlehrerpatent naturwissenschaftlicher Richtung); gute Französischkenntnisse, da der Unterricht auf französisch zu erfolgen hat; wenn möglich Lehrerfahrung; gute Gesundheit.

Wir bieten: Zeitgemässes Salär mit Auslandzulage, auszahlbar in der Schweiz, alljährlicher Heimaturlaub, freie Wohnung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an:
Schweizerische Stiftung für technische Entwicklungshilfe, Bellerivestrasse 44, 8008 Zürich, Telefon 01 34 74 75.

## Die Sonderschule Kinderheim Kriegstetten

(Solothurn)

sucht zufolge Demission der bisherigen Inhaber, ein

## Heimleiterehepaar

Das Heim bietet Platz für etwa 90 schulungsfähige Knaben und Mädchen und ist als private Stiftung von der Eidgenössischen Invalidenversicherung anerkannt. Dem Verwalterehepaar untersteht die Gesamtleitung, wobei die erzieherischen Belange im Vordergrund stehen. Das Schulwesen wird von einem heilpädagogisch ausgebildeten Vorsteher betreut.

Der Stellenantritt sollte auf den 1. Januar, spätestens auf Frühjahr 1972 erfolgen. Wir bieten zeitgemässe Anstellungsbedingungen sowie schöne, moderne Wohnung.

Interessenten für diesen dankbaren Wirkungskreis, die sich über entsprechende Ausbildung und ihre bisherige Tätigkeit ausweisen können, sind gebeten, ihre schriftliche Bewerbung zu richten an E. Moll-Obrecht, Schlachthausstrasse 70, 2540 Grenchen, Präsident des Stiftungsausschusses.

## Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Zum Aufbau der neugeschaffenen Pädagogischen Abteilung suchen wir

## wissenschaftliche Mitarbeiter

Das Arbeitsgebiet umfasst:

— Beschaffung und Bearbeitung von Grundlagen für die mittel- und langfristige Planung im Bildungswesen
— Ausbau der Bildungsstatistik und Aufbau von leistungsfähigen Informationssystemen
— Mitwirkung bei der wissenschaftlichen Ueberprüfung von neuen Entwicklungen im Erziehungswesen.

In unserem Team können Erziehungswissenschafter, Psychologen, Soziologen oder Wirtschaftswissenschafter mit Hochschulabschluss oder Lehrer mit zusätzlicher erziehungswissenschaftlicher Ausbildung mitwirken.
Besoldung nach Vereinbarung im Rahmen der kantonalen Besoldungsverordnung.

Wir vermitteln Ihnen gerne weitere Informationen über die zu besetzenden Stellen und freuen uns, wenn Sie sich schriftlich oder telefonisch mit uns in Verbindung setzen. (8001 Zürich, Hirschengraben 28, Tel. 01 47 50 20)

## Schulverwaltung der Stadt St. Gallen

Auf Beginn des Schuljahres 1972/73 (24. April 1972) sind an unsern Schulen folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

### Primarschule:

— an Normalklassen, Unter-, Mittel- und Oberstufe
— an Sonderklassen:
  **Kleinklassen** A (Einführungsklassen) für schulpflichtige, nur teilweise schulreife Kinder. Das Programm des 1. Primarschuljahres wird auf zwei Jahre verteilt.
  **Kleinklassen** B Unter- und Mittelstufe für normalschulfähige Kinder, die unter Lern- oder Verhaltensstörungen leiden.
  **Kleinklassen C** Unter-, Mittel- und Oberstufe für lernbehinderte Kinder, die dem Unterricht in der Normalschule nicht folgen können.
  **Arbeitsklasse** Oberstufe für entwicklungsgehemmte Kinder (IQ 75—65).

Enge Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen Dienst und Schularzt.
Voraussetzungen: Einige Jahre Praxis an einer Normalschule, zusätzliche heilpädagogische Ausbildung erwünscht; für die Arbeitsklasse braucht es ausserdem Erfahrung im Werkunterricht.
Es besteht die Möglichkeit, vor Amtsantritt ein mehrwöchiges Praktikum an einer entsprechenden Klasse zu absolvieren. Für heilpädagogisch nicht ausgebildete Lehrkräfte gilt, dass sie nach Amtsantritt so bald als möglich eine heilpädagogische Ausbildung beginnen.

### Sekundarschulen

— Sekundarlehrer(innen) beider Richtungen
— Knabensekundarschule Bürgli:
  ein **Turnlehrer** (neue Turnhalle) evtl. Uebernahme eines zweiten Faches
  ein **Gesangslehrer** mit Schulgesangsdiplom oder gleichwertigen Ausweisen; evtl. Uebernahme eines zweiten Faches.

Das Gehalt richtet sich nach dem städtischen Besoldungsreglement. Für die Weiterbildung werden grosszügige Beiträge ausgerichtet.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen und Ausweisen über Ausbildung und bisherige Tätigkeit, dem gegenwärtigen Stundenplan sowie einer Foto sind bis Mitte Oktober 1971 dem Schulsekretariat der Stadt St. Gallen, 9000 St. Gallen, Scheffelstrasse 2, zuzustellen (Telefon 071 21 53 11).

Das Schulsekretariat

95 % der Schüler in der Schweiz leiden an Zahnzerfall!

# „Rette deine roten Zähne!"

**Das erfolgreiche Zahnpflege-Lernspiel für Schüler steht jetzt wieder zu Ihrer Verfügung.**

Vor zwei Jahren benützten über 3000 Lehrer das von der Colgate-Palmolive AG offerierte Lehrmaterial. Die spielerische, einprägsame Lehrmethode zur Kontrolle des gründlichen Zähneputzens wurde begeistert aufgenommen.

Die roten Tabletten, die auf den Zähnen dort rote Stellen hinterlassen, wo noch nicht genügend gereinigt wurde, sowie das auf Grund der gemachten Erfahrungen neu überarbeitete Aktionsmaterial stehen bereit. Idee und Aufbau der Aktion wurde in Zusammenarbeit mit Lehrern und Zahnärzten entwickelt. Herr Prof. Dr. Thomas Marthaler vom Zahnärztlichen Institut der Universität Zürich überprüfte und begutachtete die neuen Drucksachen.

**Nebst den roten Tabletten steht folgendes Instruktionsmaterial für die Durchführung der Aktion zu Ihrer Verfügung:**

- Lernprospekt für Schüler
- Zahnreinigungs-Schema zum Aufkleben im Badezimmer
- Informations-Broschüre für Lehrer
- Wandplakat mit Abbildungen über die richtige Zahnputz-Methodik
- Orientierungs-Brief an Eltern

**Helfen Sie mit, Ihre Schüler zu einer noch besseren Zahnpflege zu erziehen!**

## Coupon

Bitte senden Sie mir die Unterlagen für die Aktion «Rette deine roten Zähne!»

| | 1.–3. | 4.–6. | 7.–9. | |
|---|---|---|---|---|
| SCHULJAHR | | | | |
| ANZAHL KLASSEN | | | | |
| ANZAHL SCHÜLER | | | | |

Colgate-Palmolive AG
Professional Services Department
Aktion «Rette deine roten Zähne!»
Postfach, 8022 Zürich

HERR/FRAU/FRL. _____

SCHULHAUS _____

STRASSE _____

PLZ/ORT _____

DATUM _____ UNTERSCHRIFT _____

Das Material für die Aktion «Rette deine roten Zähne!» kann nur solange Vorrat zur Verfügung gestellt werden.

**AZ 3000 Bern 1**